

1938  
am den be  
zu erkennen  
Hilber  
old  
Münja  
& Beyer  
Gold  
Mödel  
Pianos  
Schütz  
ck  
er  
11397  
ntist  
traße 39  
gust  
er Str. 221  
kt 8. II.  
10-18 Uhr  
den  
Wahlfel  
LUNG  
Rut 21402  
Medizin

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

**Großer Sportteil**

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-  
straße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Hauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Kriegsgefahr! B. Verstecke Nr. 12  
22 mm (200) 11,5 Kal. Kadette nach Gesetz R.  
Bewilligung u. Gültigkeit der Willems-  
sche 4 Kal. 11 mm. — Kadette  
aus mit Kadetten nach Dresden. Kadetten.  
Kadetten nach Dresden nicht aufbewahrt

## 300 000 Zuschauer am Sachsenring

### Feldwebel Meier, BMW errang den Preis des Führers

Von unserem nach Hohenstein-Ernstthal entsandten A. N.-Sportschriftleiter

Hohenstein-Ernstthal, 7. August.

Der große Tag des Sachsenringes, die Austragung des „Großen Preises für Europa“ für Motorräder, verbunden mit dem „Großen Preis von Deutschland“, gestaltete sich zu einem beispiellosen Erfolge, wie er in diesem Ausmaße trotz aller hochgeprägten Hoffnungen kaum erwartet werden konnte. 300 000 Zuschauer, die Hälfte mehr als im Vorjahre, umkämpften die herrliche Rennstrecke und verfolgten mit gespanntester Anteilnahme die Kämpfe der besten Motorradfahrer Europas.

Das der Motorport in Sachsen ein Volkssport geworden ist, hat dieser Tag somit erneut unter Beweis gestellt. Neben den Motorabrennen war es insbesondere die Vorführung des Volkswagens, die von den Tausenden mit größter Spannung erwartet wurde. Nebenbei Vegetarier empfing die drei Typen, den offenen Wagen, die Kabrio-Limousine und den geschlossenen Wagen, deren erster von Korpsführer Kühnlein selbst gesteuert wurde.

#### Großartige DAW-Erfolge

Der Triumph, den Sachsen dank der hervorragenden Organisationsarbeit der DAW-Motorgruppe feiern konnte, fand eine Verklärung durch die Erfolge unserer heimischen DAW-Motorräder. Sie dominierten überlegen in der 250-Kubikzentimeter-Klasse, in der Ewald Kluge als Sieger endete — womit er auf Grund seiner bisher errungenen sechs Siege in „Großen Preisen“ die Europameisterschaft 1938 mit überlegener Punktzahl so gut wie in der Tasche hat; den zweiten Platz belegte sein Stallgefährte Petruschke; den dritten der Privatfahrer Votke, gleichfalls auf DAW. Den

einmalen ausländischen Sieg gab es in der 350-Kubikzentimeter-Klasse. Der Engländer White aus Horton fuhr ein ausgezeichnetes Rennen und gewann, da die englische Maschine in der Spitzengeschwindigkeit doch schneller war. Trotzdem behauptete sich Winflex auf Auto-Union-DAW durch seinen fabelhaften Fahrstil als Zweiter, obwohl er zweimal an den Boxen halten mußte, um nachzutanken, da sein Tank durch einen Tankrisiko ausgelaufen war. Dritter wurde DAW-Fahrer Kühnlein. Einen ganz eindrucksvollen Sieg errang in der großen 500-Kubikzentimeter-Klasse Feldwebel Meier auf BMW, der vom Start weg die Führung übernahm, sie gegen die besten europäischen Fahrer verteidigte und schließlich mit großem Vorsprung gewann.

Korpsführer Kühnlein, der schon bei der Flaggenhissung seiner großen Befriedigung über den großartigen Ausbau der Strecke Ausdruck gegeben und dabei betont hatte, daß der Sachsenring nunmehr endgültig in die Reihe der internationalen Rennstrecken aufgerückt ist, sollte bei der Siegerehrung den Fahrern und allen Beteiligten Dank und Anerkennung und betonte, daß dem Sachsenring sein Rang auch in Zukunft erhalten bleiben soll.

#### Telegramm an den Führer

An den Führer und Reichskanzler sandte Korpsführer Kühnlein folgendes Telegramm:  
„Vor 300 000 begeisterten Zuschauern errang Feldwebel Georg Meier auf BMW heute auf dem Sachsenring vor besser internationaler Motorradfahrerklasse den „Großen Preis von Europa“ für Deutschland und gewann damit Ihren stolzen Preis. Heil mein Führer!“  
Ausführender Bericht über den „Großen Preis“ im Sportteil.

## Die Kanga-Barbat-Expedition kehrt zurück

Infolge ungünstiger Witterung abgebrochen - Die Leiche Willi Merkls gefunden

München, 8. August.

Die Befürchtungen, daß infolge der außerordentlich ungünstigen Witterung die Bemühungen der Kanga-Barbat-Expedition abgebrochen werden müßten, haben sich bewahrheitet. Wie die Himalaja-Einstellung mittelst, befindet sich die Besatzung des Lagers V zur Zeit im Abstieg auf das Hauptlager. Nach deren Eintreffen wird die Expedition abgebrochen.

Weiter wird mitgeteilt, daß bei einem Vorstoß, den am 26. Juli vom Lager VI aus Karl Bauer, Fritz Bestold und Ulrich Luft unternommen haben, die Bergsteiger auf zwei

Körper stießen, die von dem starken Winde der letzten Tage aus dem Schnee freigelegt worden waren. Es wurde festgestellt, daß es sich um Willi Merkls, den im Juli 1934 im Unwetter umgekommenen Leiter der damaligen deutschen Kanga-Barbat-Expedition, und den Träger Gajpan, der bis zum letzten Treu bei ihm ausgeharrt hatte, handelt. Merkls trug noch einen von ihm unterzeichneten Brief bei sich, der vom Belandebach geschrieben worden war, sein Ziel jedoch nie erreichte. In diesem Briefe werden die Bergsteiger der seinerzeitigen Expedition in den unteren Lagern um Hilfe gebeten. Es wird darin auch mitgeteilt, daß die Leute im höchsten Lager krank und seit sechs Tagen ohne Nahrung waren.

## Neue schwere japanisch-sowjetrussische Zusammenstöße

100 bolschewistische Flugzeuge bombardieren japanische Stellungen

Tokio, 7. August.

Der Frontbericht des japanischen Kriegsministeriums meldet wieder lebhafteste Gelechtsaktivität im Schanghaier-Schnitt. Bei der gestrigen seit Ausbruch des Zwischenfalls gezeigten Demonstration der roten Luftwaffe, an der über 100 bolschewistische Bomber teilnahmen, wurden die japanischen Stellungen in dem Schanghaier-Gebiet sowie die am Südsüder des Tumen-Flusses gelegenen Bahnhöfe und militärischen Anlagen bombardiert.

Veruche der Sowjettruppen, die japanischen Stellungen südwestlich von Schanghaier einzunehmen, wurden nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Sonntag früh wurden die Angriffe der Sowjettruppen wiederholt, die jedoch ebenfalls abge schlagen werden konnten, wobei mehrere Tanks vernichtet wurden. Ein Sowjetgeschwader bewarf am

Sonntag das Schanghaier-Gebiet sowie die rückwärtigen Verbindungen wieder mit Bomben.

Das Hauptquartier der Kwantung-Armee gab am Sonntag Einzelheiten über einen Grenzzwischenfall bei Suifenho bekannt. Danach drang eine Abteilung Sowjet-Soldaten in mandchurisches Gebiet ein und baute Stellungen aus. Im Gefecht mit mandchurischen Grenztruppen wurden zwei Sowjets getötet und einer gefangen genommen. In der Verlautbarung wird weiter darauf hingewiesen, daß das von den Sowjeten besetzte Gebiet unbestreitbar mandchurisches Territorium sei.

Das japanische Außenamt hat dem Vizekonsul in Moskva, Shigemitsu, neue Instruktionen für die zweite Besprechung mit Litwinow-Finkelstein zugesandt. Gleichzeitlich wird Shigemitsu angewiesen, erneut wegen der Sowjetangriffe in den letzten Tagen scharfsinnig zu protestieren.

## Schwere kommunistische Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche

Prag, 7. August.

Bei einer kommunistischen Kundgebung in Prag kam es zu einem schweren Zwischenfall. Beim Marsch bereits zum Kundgebungsplatz trafen die roten Teilnehmer wüste Schimpf- und Schmährufe gegen das Deutsche Reich und sein Oberhaupt aus.

Schwer die Straßen der Stadt um diese Zeit sehr besetzt waren, ließ sich die indetendeutsche Bevölkerung durch diese Gemeinheiten nicht provozieren und ignorierte die rote Kundgebung überhaupt. Das schien den Bolschewiken nicht in ihr Programm zu passen, und auf dem Heimwege von der Kundgebung griffen sie indetendeutsche Bürger,

die am Gehsteig standen, tätlich an und bearbeiteten sie mit Bierflaschen. Die Polizei wollte die Menge zerstreuen. Dabei schlug sie wahllos mit dem Gummiknüppel auf die Menschen ein. Bei dem Zwischenfall wurden drei Sudetendeutsche schwer und mehrere leicht verletzt. Die drei Schwerverletzten mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Ein Bild des Führers für den Präsidenten von Chile. Der deutsche Vizekonsul Dr. Freiherr v. Schoen überreichte in feierlicher Sonderaudienz dem Staatspräsidenten von Chile, Arturo Alessandri Palma, ein Bild des Führers mit eigenhändiger Namensunterschrift.

Der britische Marineminister hat Kiel verlassen. Der Erste Vize der britischen Admiralität, Duff Cooper, hat Kiel am Sonntag um 8,30 Uhr verlassen. Er begab sich an Bord der „Cunantre“ nach Gdingen.

### Lang auf Mercedes in Livorno

Bei den Waisenen am den Clans-Pokal in Livorno feierte Lang auf Mercedes-Straße vor Dr. Farina auf Nisa-Roma. Manfred von Braunschweig, der als erster aufkam, war wegen Inanspruchnahme fremder Hilfe disqualifiziert worden.

### Harbig wieder auf Rekordjagd

Beim Amerikaner-Sportfest in Dortmund stellte Harbig (DWA) mit 47 Sek. einen neuen deutschen Rekord über 400 Meter auf.

### Deutsches Mädel wirft Speer-Weltrekord

In Mannheim erzielte Hrl. Bollhausen (Dortmund) mit einem Speerwurf von 47,17 Meter einen neuen deutschen und Weltrekord.

### Deutsche Schwimmer in London erfolgreich

Bei den in London angetragenen Europameisterschaften im Schwimmen setzten sich die Deutschen auf der ganzen Linie durch.

### Im Jugend-Preis: Dalmatiner

Im bedeutendsten Rennen der beiden Dreißiger-Neunte, dem Jugend-Preis, feierte überraschend Dalmatiner.

### Viermal deutsche Kanu-Weltmeisterschaft

Bei den Kanu-Weltmeisterschaften in Marholm (Schweden) gab es vier deutsche Siege auf den kurzen Strecken, davon im Zweier-Rajal durch Trieb (Dresden)—Überle. Die Langstrecken fielen sämtlich an Schweden.

### Lohmann, Deutscher Stehermeister

Die deutsche Stehermeisterschaft im Radfahren, die in Nürnberg angetragene wurde, gewann Weltmeister Lohmann von Rega und Schön.

### Marshall Balbo nächste Woche in Berlin

Berlin, 7. August.

Wie das Stabsamt des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring mitteilt, wird der italienische Luftmarschall und Generalgouverneur von Libyen, Italo Balbo, auf Einladung des Generalfeldmarschalls am 9. August zu einem Besuch in Berlin eintreffen. Während seines mehrtägigen Aufenthaltes in Deutschland wird Balbo auch Uebungen der deutschen Luftwaffe beoachten.

### Schöster dänischer Orden für Göring

Berlin, 7. August.

Der dänische Gesandte, Kammerherr Sahle, überbrachte am Sonntagabend Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring im Auftrag des Königs von Dänemark das Große Kreuz des Dannebrog-Ordens mit den Insignien in Diamanten. Außerdem überreichte Exzellenz Sahle dem Generalfeldmarschall als persönliches Geschenk die zum Großkreuz gehörende große Ordensstange.

### Gruben-Englisch bei Gleiwitz - 3 Tote

Gleiwitz, 7. August.

Das Bergrevieramt Gleiwitz-Zind teilt mit: Am Sonntagabend gegen 18,30 Uhr wurden auf der Söblicher Grube in Gleiwitz-Dehrnau in einem Vorkammerbau im Neben-Flöz vier Bergleute beim Verbauen durch Vereinstreten des Hangenden verschüttet. Ein Leichtverletzter und zwei Tote konnten bisher geborgen werden. Da durch weiteres Vereinstreten des Hangenden bei den Bergungsarbeiten große Hindernisse entstanden, konnte der dritte Tote noch nicht freigelegt werden.



Auth. Presse-Hoffmann

General Hamilton beim Führer  
Der Führer empfing im Berghof auf dem Obersalsberg bei Berchtesgaden den mit einer Frontkämpferabordnung in Deutschland weilenden englischen General Sir John Hamilton



# Der große Tag des Sachsenrings



Der Engländer White auf Norton... in der 350-ccm-Klasse...

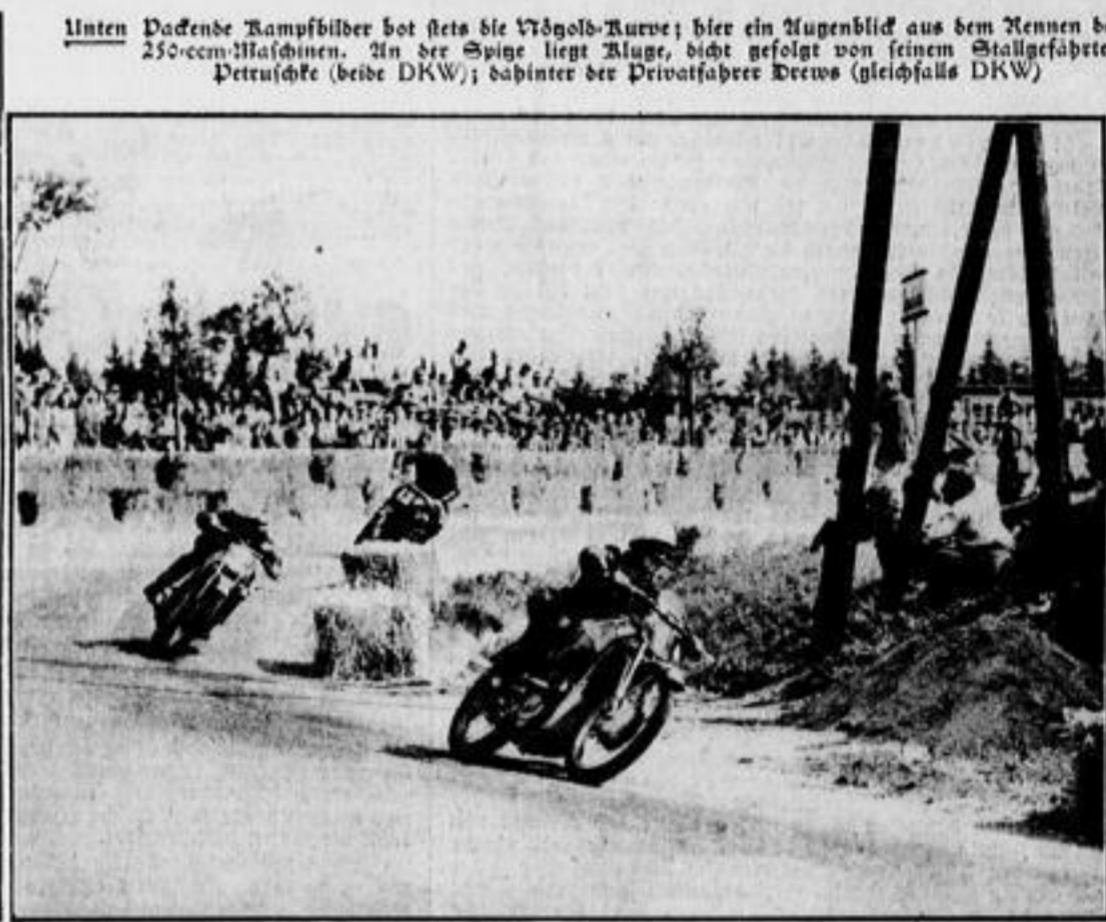
Das ist Feldwebel Meier (BMW)... Vor einem Jahre konnte kaum... einer seinen Namen...



Rechts Ein eindrucksvolles Bild vom Start der 350-ccm-Maschinen... Motorisport ist heute in Sachsen ein Volkssport geworden

Unten Ehrenrunde im R.D.F.-Wagen... dahinter Kluge und Petruschke... die die ersten Plätze in der 250-ccm-Klasse erkämpften

Aufn.: Koch (4), Horter



Unten Daßende Kampf über bot stets die Tölgold-Kurve; hier ein Augenblick aus dem Rennen der 250-ccm-Maschinen...

## 3500 AdF-Besucher bei den Bayreuther Festspielen

Bayreuth, 7. August.

Am 6. und 7. August weilten in Bayreuth 3500 AdF-Besucher der Festspiele. Aus allen Ecken des Reiches sind die Teilnehmer zusammengeströmt...

„Kraft durch Freude“ hat aber mehr geleistet, als den Besuchern die Möglichkeit zu einer Anwesenheit bei den Festspielen zu bieten...

Die Aufführung tat das Ihrige dazu, den „Parfial“ in höchster Form darzubieten. Außer der gewohnten Besetzung trat diesmal zum ersten Male Franz Volker in der Titelrolle auf...

Der Aufführung wohnten die höchsten Stellen der NSDAP, Kraft durch Freude“ bei, an der Spitze der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

## Italienische „Ballfaff“-Aufführung in Salzburg

Salzburg, 7. August.

Als letzte Erbauung der Salzburger Festspiele wurde am Sonnabendabend „Ballfaff“ in italienischer Sprache gespielt. Dachte man schon in richtiger Erkenntnis der verschiedenen Rollen, die Salzburg im allgemeinen und...

quenterweise einen Schritt weiter und brachte das Meisterwerk des großen Italieners durch italienische Sänger, größtenteils Mitglieder der Mailänder Scala...

So schäumte die Szene über von echt südländischem Temperament und unbändiger Spielfreude. Romanisches Zeitempfinden aber vermied jegliche Uebertreibung...

Ein erlebtes Publikum, in dem man u. a. Reichsminister Seidie, Gauleiter Dr. Rainer, Landesstatthalter Dr. Reitter, Prinz August Wilhelm und Prinz von Reuss bemerkte...

## Aufführung auf den Greifensteinen

Karl Schönherr's „Die Fahne weht“

Es ist keine seltene Erscheinung, daß Dichter auf der Höhe ihres Lebenswerkes zu dem Stoff zurückkehren, der ihnen am Anfang ihrer Laufbahn die Feder in die Hand gedrückt hat...

bei den Müttern, die tapfer ihre Söhne dahingeben in dem heiligen Kampfe fürs Vaterland.

Intendant Ernst Kästner hatte wieder Regie geführt und besondere Pflege den Mädchenrollen zuteil werden lassen, die von buntvollem Leben erfüllt waren...

Felix Oberst.

## Morgensingen im Großen Garten

Der Schubert-Bund Dresden veranstaltete am Sonntag vor dem Palais im Großen Garten ein Morgensingen. Man hörte durchweg bekanntes Liedgut, so allerlei Volkslieder, die von Heimat, Liebe, Natur und Wanderlust erzählten...

Günter Danzward.

# Die Umbildung der italienischen Wehrmacht

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Rom, 7. August.

Am Sonntag begannen in den Abruzzen nordöstlich von Rom im Raume zwischen Tivoli und Avezzano die großen Manöver des römischen Kreuzes, von deren Verlauf und Ergebnissen die Maßnahmen abhängen, die der Duce im Einvernehmen mit den Generälen des Heeres und der Luftwaffe zur Erhöhung der Schlagkraft, das heißt der Wehrmacht, und der Stosskraft, der italienischen Wehrmacht angeordnet hat. Hier wird voraussichtlich die Entscheidung darüber fallen, ob die Division mit drei Infanterie-Regimentern, die bisher die Grundeinheit des italienischen Heeres bildete, durch die Division mit zwei Infanterie-Regimentern ersetzt werden soll. Dieses Problem ist auch schon in den großen Manövern, die im Herbst 1937 in Sizilien stattfanden, geprüft worden, jedoch waren die Sachverständigen damals anscheinend nicht zu einem abschließenden Urteil gelangt. Die Leitung der Manöver liegt in den Händen des Kommandanten des Römischen Armeekorps, General Scala, der als einer der hervorragenden Strategen und Techniker des italienischen Heeres gilt und früher Kommandant des obersten Kriegsinstituts war.

An den Manövern nehmen auf beiden Seiten große Formationen der Luftwaffe, vor allem zahlreiche Beobachtungsflieger, teil. Den Übungen liegt folgendes Schema zugrunde: Starke Abteilungen der „Blauen“ sind von Osten,

von Avezzano und Quilic, der im Vormarsch begriffen. Die — bereits geschlagenen — roten Streitkräfte haben die Aufgabe, beim Rückzug in westlicher Richtung den Feind nach Möglichkeit aufzuhalten und ihn schließlich, durch frische Reservisten unterstützt, zum Stehen zu bringen. Offenbar handelt es sich bei diesen Manövern um die „Ausgleichstruppen“, die nach der Einführung der Division mit zwei Infanterie-Regimentern direkt dem Armeekorps unterstellt werden sollen, nämlich ein Maschinengewehr-Regiment und eine Artilleriegruppe. Diese Truppenkörper, denen durch weitgehende Motorisierung größte Beweglichkeit gesichert werden soll, haben den Zweck, bei der einen oder anderen Division des Korps je nach der Gefechtslage eingesetzt zu werden, um die Feuerwirkung der Truppe zu verstärken.

Das Gelände, das für die Manöver gewählt worden ist, bietet wegen seiner geringen Beschaffenheit und wegen der geringen Zahl guter Straßen große Schwierigkeiten für die Truppe und stellt vor allem hohe Anforderungen an das rollende Material. Man muß sich vergegenwärtigen, daß eine Division, selbst wenn sie nur zwei Infanterie-Regimenter besitzt, über etwa 400 Kraftfahrzeuge aller Art, 600 Fahrzeuge für den Train und rund 1800 Pferde und Maultiere verfügt. So werden die Manöver auch hinsichtlich der Motorisierung, die Italien gemäß der vom Duce geprägten Formel vom „Krieg der schnellen Entscheidung“ sehr am Herzen liegt, lehrreiche Aufschlüsse geben.

# Eine Botschaft von 60 Unterhausmitgliedern an den Duce

Mussolini: Das April-Abkommen weist uns den Weg

Rom, 7. August.

Mussolini hat am Sonntag den englischen Oberst Rode empfangen, der ihm im Auftrage der 60 Mitglieder bestehenden Gruppe des Unterhauses, die sich die Pflege der englisch-italienischen Beziehungen zur Aufgabe gemacht hat, eine Botschaft überreichte. Darin wird die aufrichtige Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß das italienisch-englische Abkommen bald ratifiziert werde. Die Gruppe, so heißt es ferner, sei der Ansicht, daß das Inkrafttreten des Abkommens einen der wichtigsten Faktoren eines dauerhaften Friedens in Europa darstelle, und glaube überdies, daß dadurch ein Beitrag zur Entwicklung italienisch-Afrikanischer und zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den italienischen und den englischen Gebieten geleistet werde. Die Unterhausgruppe sei überzeugt, daß die überwiegende Mehrheit des englischen Volkes die Wiederherstellung einer freundschaftlichen, englisch-italienischen Freundschaft wünschenswert findet, von der man wohl sagen könne, daß sie während der letzten 80 Jahre eines der stetigsten Elemente der europäischen Politik dargestellt habe. Es sei, wie es in der Botschaft abschließend heißt, durchaus verständlich, daß man auf beiden Seiten eine gewisse Ungeduld an den Tag lege angesichts der unglücklicherweise eingetretenen Verzögerung, die jedoch auf Ursachen zurückzuführen sei, die nicht mit dem Willen der beiden Teile zu tun hätten. Die Gruppe anerkenne und schätze entgegen anderen Parteien des englischen Parlaments den wahren Wert der Loyalität, mit der Italien den ihn betreffenden Teil des Abkommens ausgeführt habe.

Der Duce hat seine Genugtuung über die Geste der Mitglieder dieser englischen Parlamentsgruppe zum Ausdruck gebracht und Oberst Rode dankend, ihren Mitgliedern mitgeteilt, daß er ihrer Ansicht über die italienisch-englischen Beziehungen zustimme. Auch er hoffe, daß die Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien derart seien, wie sie im Abkommen des 18. April festgelegt wurden, ein Abkommen, das die Vergangenheit liquidiert habe und von dem er hoffe, daß es bald in Kraft gesetzt werde.

# Abschied der englischen Frontkämpfer

Berlin, 7. August.

Zum Abschluß des Deutschlandbesuches der 40 britischen Frontkämpfer gab der Reichskriegsleiter am Sonntag in den Räumen des Deutschen Ausland-Clubs ein Frühstück, an dem auch der englische Botschafter Sir Neville Henderson teilnahm. H. D. begrüßte Major A. D. V. Jena begrüßte die britischen und deutschen Gäste und gedachte des Königs von England. Botschafter Henderson antwortete mit einem Hoch auf den Führer und Reichsleiter seiner und seiner Kameraden aufrichtiger Freude Ausdruck über die herzliche und aufrichtige Gastfreundschaft, die ihnen in Deutschland

# Swingerferenade mit alter Musik

Wieder lud ein Serenadenabend mit alter Musik in den Swinger. Mit dem Wetter sah es anfänglich etwas bedrohlich aus; aber schließlich ging doch alles gut. Gastdirigant war diesmal Generalmusikdirektor Hans von Wendt (Berlin), ein feiner Kenner alter Musik, als der er zum Beispiel während der Berliner Musikwochen hervorgetreten ist, wo er u. a. Mozarts Schauspielmusik zu „König Tamara“ einführte hat. Der Abend begann mit einer „Sonata Pian e Forte“ von Giovanni Gabrieli, dem Lehrer von Heinrich Schütz und Hauptvertreter der Kompositionstechnik „a coro spezzata“ (für getrennt aufgestellte Chöre). Die Sonate von Gabrieli (1557 bis 1612) ist ein noch etwas ungelöst wirkendes, feierlich-heißes Musikstück, das noch seinen eigentlichen Barockcharakter zeigt, vielmehr eben an die archaisierende Musik der Schülpzeit, an die verhaltene Schwerkraft und Melancholie seiner Zeiten, die in Deutschland die Voraussetzungen des Dreißigjährigen Krieges waren, anknüpft. Dann aber gab es unverfälschte Barockmusik: Pöndels 1749 für ein Orchester geschaffene „Feuerwerksmusik“, gleich der 1714 für den Kurfürsten von Hannover komponierten „Wassermusik“, ein sehr wirksames Gelegenheitswerk. Nunmehr hatten Dorn und Mozart wieder das Wort, in die Gebiete der reinen Musik hinüberführend. Dorn mit dem „Andante“ und der „Fuge“ (in G-Dur), Mozart mit der „Kleinmissete“ aus der Oper „Don Giovanni“, die feinerzeit der Karlsruher Dresdener Mozarthorischer Gewandhauskapelle eingebracht hatte; vor allem aber mit dem Hornkonzert Nr. 1 in D-Dur, für das sich Eduard Reinecke in geradezu idealer Weise einsetzte. Der genannte Solist blieb dieses Konzert mit weidem, rundem, vollem Ton und vorbildlicher, rhythmischer Genauigkeit, Präzision und Technik. Dann wies die reichhaltige Programmfolge noch einmal einen älteren Meister auf, nämlich Arcangelo Corelli (1653 bis 1713), den eigentlichen Schöpfer der „Concerti grossi“, mit einer Suite für Streichorchester. Das Schlusswort aber hatte wieder Mozart, und zwar mit der 1778 für eine Vermählungsfeier in einem bescheidenen Salzburger Saale komponierten kleinen „Haffnerferenade“ in D-Dur (K. 384, 385), die eine hervorragende schöne Wiedergabe fand. Wir haben dieses Werkchen vor dem Kriege einmal im herrlichen Salzburger Mirabellgarten und auch in Heßbrunn im Freien gehört. Aber es wirkte hier, im Dresdener Swinger, nicht weniger schön, frisch und anziehend, als in der lieblichen Mozartstadt selbst.

Die Dresdener Philharmonie war während des ganzen Abends wieder ausgezeichnet in Form. Sie folgte

dem Gastdirigenten, der ein in jeder Beziehung hervorragender Musiker ist, den man gern einmal wieder in Dresden begrüßen wird, auf den letzten Wink; mit Oboe, Eifer, Temperament, musikalischem Feuer und echtem Klangsinne. Erreicht also nicht man von dieser schönen, klaren Stunde musikalischen Genusses in dem Verweilort, wieder um ein künstlerisches Erlebnis bereichert worden zu sein.

Helig v. Zepel.

# Wieder „Götter“ im Heidelberger Schlosshof

Heinrich George hat nicht nur als Darsteller, er hat auch als Regisseur den Heidelberger „Götter“ geprägt. Er hat die Urfassungen, die „Götter“ Gottfrieds von Veringens mit der eisenen Faust seiner Bearbeitung zugrunde gelegt und die Gestalt Gottfrieds in den Vordergrund gerückt. George ist Götter mit jedem Zoll seiner mächtigen Gestalt, mit jeder Bewegung, mit jedem Tonfall. Der Weiblichen Paul Hoffman hat so viel innere Spannung, daß das Schicksal in seiner ganzen Verwicklung deutlich wird. Eine Caroleus zeichnete Götters Frau mit wenigen Zügen scharf und von innerer Größe. Elise Peterzen war eine liebreizende Marie. Kraftvoll die Gestalten um Götter, der prächtige Georg von H. J. Schaufuß, der ehrliche Hans von Selblich Josef Kenners, der Sittigen Jochen Pöckel, der Berle Willi Wimmer, der weltmännliche Bischof Walter Kottenkamp. Alice Berden hatte als Adelheid die Sinnlichkeit des Heidelberger Weibes. George kennt alle Möglichkeiten des Schlosshofes, den er im August Reichstag in seiner ganzen Ausdehnung und in jeder Einzelheit und in unerhörter Fröhlichkeit erschaut. Der „Götter“ im Heidelberger Schlosshof war auch in diesem Jahre wieder — und wird es immer bleiben — ein festes Theaterlebnis.

Hilshp Renner.

# Rein Beruf für ihn

Napoleon sagte einst zu dem Gouverneur von Sevilla: „Wenn ich die Stadt nicht binnen drei Tagen ergäbe, lasse ich alles raufen.“

„Das werden Sie nicht wagen, Sir“, erwiderte der spanische General.

„Und warum nicht?“ verlangte Napoleon zu wissen. „Weil Sie den Titel: Kaiser der Franzosen, König von Italien, Protektor des Rheinbundes und Vermittler der Schweiz, nicht den Titel „Gardier von Sevilla“ beibehalten werden.“

# Schiffsbrand im Hamburger Hafen

Hamburg, 7. August.

Am Sonntagmorgen brach im Hamburger Hafen an Bord des Dampfers „Reliance“ der Hamburg-Amerika-Linie, der am Sonntagmorgen eine Nordlandreise antreten sollte, ein Feuer aus, das größeren Umfang annahm. Gemächliche Feuerlöschmaßnahmen an Bord wurden sofort in Tätigkeit gesetzt. Gleichzeitig wurde die Feuerwehrrabteilung, die die Schiffsdarstellungen erfolgreich aufnahm. Leider ist bei dem Brande ein Menschleben zu beklagen. Zur Zeit ist man mit Nachschub und Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Da das Schiff aus diesen Gründen zur Zeit nicht fahrtüchtig ist, mußte die Nordlandreise abgesetzt werden. Passagiere waren nach nicht an Bord. Das Schiff wird zur Instandsetzung in eine Werft gebracht werden.

# Vor dem Handelsvertrag England-USA

London, 7. August.

Die wochenlange Dauer der englisch-amerikanischen Verhandlungen in Washington über das englisch-amerikanische Handelsabkommen hat sich in letzter Zeit in London zu Gerüchten geführt, die den baldigen und endgültigen Aufbruch der Verhandlungen voraussetzen. Die Verhandlungen werden demnach über die Londoner Botschaften anlaufen können, daß mit einem günstigen Abschluß der Verhandlungen nach vor Ende dieses Monats zu rechnen sei, daß er erwartet man, daß der Staatssekretär des amerikanischen Handelsministeriums, Mr. Clegg, bei der Delegation der Handelsabkommen nach England einmal aufsuchen und mit Sir John Simon eine Besprechung haben werde.

# Sowjetrußlands Maginot-Linie fertig

Moskau, 7. August.

Unter der Überschrift „Sowjetrußlands Maginot-Linie fertiggestellt“ veröffentlicht das russische Blatt „Prawda“ eine Meldung, wonach die Arbeiten an der Befestigung der Westgrenze Sowjetrußlands nunmehr abgeschlossen worden sind. Diese Arbeiten, die fast sieben Jahre in Anspruch genommen hätten, seien unter größter Geheimhaltung durchgeführt worden.

Nach einem Hinweis darauf, daß aus dem Befestigungsarbeiten die Einwohner der dortigen Gegend ausgetrieben und nach dem Innern des Landes abgeführt worden seien, wird in der Meldung u. a. ausgedrückt, daß an den Bauarbeiten hauptsächlich technische Truppenteile und Einheiten des Grenzwachters teilgenommen hätten. Besonders Gewicht sei auf den Ausbau der Maginot-Linie gelegt worden. Die Festung Krasnaja Gorka sei ebenso wie Raport stark ausgebaut worden, und zwar so, daß sie nicht nur Artillerie von See, sondern auch aus der Luft beschützt werden könne. Große Aufmerksamkeit sei auf der Befestigung der Küsten-Bucht gewendet worden. Sie sei zu einer Basis sowohl für Kriegsschiffe als auch für Minensubmarine ausgebaut worden, um mögliche Angriffe auf den Meeresschutz von See her zurückzuschlagen zu können.

Des Weiteren enthält die Meldung Angaben über die Anlage von zwei Befestigungsanlagen in einer Breite von insgesamt 50 Kilometer.

# Glänzender Sieg der Franco-Truppen an der Ebrofront

2000 Gefangene - Mehrere Tausend Volkswaffen umzingelt

Wladimir, 7. August.

Nach glänzendem Kampf besetzen die nationalen Truppen, wie der Frontbericht meldet, an der Ebrofront in dem Abschnitt Sagun Requena mehrere Höhenzüge, wobei sie den Gegner bis an den Fluß zurückdrängten. 2000 Volkswaffen wurden gefangen genommen. Mehrere Tausend wurden von den nationalen Truppen eingeschlossen. Einige rote Einheiten wurden völlig aufgerieben. Unter den annähernd 1000 sowjetischen Gefangenen befindet sich auch ein Brigadeführer. Neben zahlreichen anderem Kriegsmaterial fielen den nationalen Truppen 288 schwere und leichte Maschinengewehre in die Hände.

Die nationalen Flieger besetzten die sowjetischen Truppenkonzentrationen und die rückwärtigen Verbindungen wirksam mit Bomben. In Alcala wurden ein Munitionslager und mehrere militärische Ziele, in Valencia und Barcelona die Häfen bombardiert.

Die Frontberichterstattung des nationalen Hauptquartiers wies in ihren Berichten auf die Größe des Erfolges hin, wobei sie hervorheben, daß dem nationalen Angriff eine zweifelhafte intensive Artillerievorbereitung von

bisher nicht dagewesenen Ausmaß vorangegangen sei. Der Infanterieangriff sei mit Unterstützung von 100 Tanks vorgetragen worden. Durch den nationalen Sieg sei die Zone Sagun-Requena völlig von den Volkswaffen gesäubert worden.

Die nationale Untersuchungskommission hat festgestellt, daß die Volkswaffen, wie üblich, auf ihrem Rückzug bei Galtura eine Gruppe von nationalgestimmten Personen erschossen haben. Da nicht alle sofort tot waren, überpöbeln sie Tote und Verwundete mit Benzin und verbrannten sie.

Das Hauptquartier in Burgos teilt mit, daß am Sonntagvormittag die Ebrofront der Ebrofront insofern reiflos durchgeführt worden ist, als es gelang, die letzte Position der Rotspanier auf dem Reichshafen, Berlice Noda, zu erobern. Der Widerstand der Roten hat nach ihrer hohen Niederlage vollständig aufgehört. Das rechte Ebro-Ufer zwischen Sagun und Requena befindet sich wieder in Händen der nationalspanischen Truppen. Das am Sonntag eroberte Gebiet beläuft sich auf über 100 Quadratkilometer.

Am Sonntagvormittag wurden über 500 Rotspanier gefangen genommen. Im nationalspanischen Lager treffen fortgesetzt Gruppen der rotspanischen Willigen ein, welche die Verbindung mit ihren Truppenteilen verloren haben, da die Überquerung des Ebro unmöglich ist. Unter den Gefangenen befindet sich wieder eine große Zahl von Ausländern. Sie können kein Wort Spanisch und erklären, daß die internationalen Truppenteile rotspanischen Einheiten angegliedert wurden, um die Absichten des Nichtmischungsanspruchs zu umgehen.

Unter der großen Kriegsbeute der Nationalspanier an Material befinden sich mehrere Batterien und Munitionslager, welche die Rotspanier zur Fortsetzung der Offensive auf dem rechten Ebro-Ufer ertücht hatten.

# Neue Vorwürfe Roms gegen Frankreich

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Rom, 7. August.

Die nationalspanische Gegenoffensive an der Ebrofront, die am Sonntag eingeleitet hat, nimmt die Aufmerksamkeit Italiens in höchstem Maße in Anspruch. Die Kämpfe am Ebro, so heißt es in den italienischen Blättern, hätten den Beweis geliefert, daß die Sowjetpanier auch heute noch auf dem Ausmarsch, besonders aus Frankreich, starken Zuspruch an Menschen und Kriegsmaterial erhielten. Der Barcelona-Ausbruch hätte sogar neue internationale Brigaden, beispielsweise die 84., aufstellen können. An dem Verhalten Frankreichs habe sich demnach trotz der angeblichen Schließung der Pyrenäen durch die Regierung Daladier nichts geändert, nur suchten die französischen Schmuggelorganisationen sich jetzt zu tarnen, indem sie die Schmuggelzentrale nach dem Baltikum verlegt hätten. Von den baltischen Staaten gehe die sowjetische Schmuggelzentrale nach dem Ebro in den von dort auf verbotenen Wegen nach Spanien. Nur durch diese ausländische Hilfe erkläre es sich, daß die Volkswaffen noch die Kraft zu überwinden, wenn auch wirkungslos verpöbelnden Angriffen gegen die nationalspanischen Truppen ausbrächen.

# Gegen Zahnstein-Ansatz

# Chlorodont

— bewahrt seit 31 Jahren! —

Doch un...  
Wichtig...  
Freud...  
tätig...  
der im...  
der Tage...  
in Grad...  
Sunder...  
Einen...  
habew...  
Festleg...  
sollten...  
in Kath...  
gestalt...  
rege wa...  
rannen...  
gele...  
bleibt.

Sommer...  
Auf ihr...  
anhalte...  
abend...  
son in...  
Beraul...  
pender...  
meinh...  
auch d...  
die Cris...  
Lebens...  
anfert...  
Weibsch...  
haben...  
der Bür...  
Zanzfl...  
Der Z...  
met. Alle...  
Tafel...  
lösen...  
sch das...  
haute. Ab...  
und Augen...  
nen und...  
geweilt...  
Worte spr...  
Tages, der...  
Der Ar...  
einem...  
der gro...  
und Such...  
abwäh...  
Grup...  
entgegen...  
weitere...  
baurich...  
gruppe...  
reichte...  
ihre U...  
wurden.

— Nam...  
ber W...  
Plan 3...  
am we...  
inhalte...  
eingetre...  
In die...  
Anträge...  
nehmen...  
Frage...  
ranga...  
Frage...  
zunehm...  
Wer se...  
Vollge...  
Was f...  
Anmerk...  
limousi...  
lenfer...  
sonnt...  
in der...  
den er...  
können...  
Der er...  
sich ein...  
Dienst...  
unter...  
dem die...  
Vertre...  
wird bei...  
Ab...  
des An...  
des An...  
In me...  
gegenn...  
verpfl...  
wöchent...  
Die Sp...  
zu haben...  
Rann...  
möglich...  
wo das...  
den kö...  
wird, un...  
nach...  
geleitet...  
Erwerb...  
gestalt...  
Eintritt...  
Sonder...  
ausführ...  
ertrag...  
von...  
swelch...  
bleibe...  
vom Wer...  
Kabi in...  
Die...  
Söhe...  
von

# Dresden und Umgebung

## Ein strahlender Sonntag

Hoch und blau war an diesem Sonntag der Himmel, die wenigen weißen Regenschirme verschwanden bereits in den Mittagsstunden, und von den vermuteten Gewittern kam keines an. Zudem war die Temperatur nicht von ausgesprochenen Schwüle, da den Tag über ein als äußerst wohl-tätig empfundenen Wind wehte. Das Dresden war wieder im Luftbad; die Wassertemperaturen überstiegen alles bis-her Tagewesene; sie wurden mit 25, verschiedentlich auch mit 26 Grad angeführt und boten nur Erfrischung, wenn man stundenlang im lauen Nass plätscherte.

Einen tiefen Eindruck hatten trotz des ausgesprochenen Auf-gebewitters das Erzgebirge und vor allem das Sächsische Zellengebirge zu verzeichnen, das ganze Schwärme von Rad-fahrern zum Ausflugsziel gewählt hatten. Die Uferufer in Mathen und Wehlen waren ununterbrochen dicht an dicht gefüllt, zumal der Besuch der Mari-Plan-Spiele wieder äußerst rege war. Die Flüge der Reichsbahn, die in kurzen Zeit-räumen gefahren wurden, waren samt und sonders reißend beiegt.

## Sommerfest der Ortsgruppe „Am Zwinger“

Auf ihrem Ortsgruppenplatz in der Herzogin Garten ver-anstaltete die Ortsgruppe „Am Zwinger“ am Son-nabend und Sonntag ihr diesjähriges Sommerfest. Wie schon in den vergangenen Jahren, war es auch diesmal eine Veranstaltung aller Volksgenossen innerhalb des Ortsgrup-penbereichs, die mit den Parteigenossen in trefflicher Ge-meinschaft lustige und schöne Stunden verlebten. Man konnte auch durch dieses Sommerfest erneut feststellen, daß die Ortsgruppen der Partei längst zu Mittelpunkten des Lebens geworden sind, denen sich die Volksgenossen ver-anfertigen fühlen. Am Sonntagabend mögen es 1800 bis 2000 Menschen gewesen sein, die in froher Stunde an den Tischen saßen oder sich an den Karussells, an der Schiffschaukel, an der Würfelschneise, am Wehrsportstand oder auf der Tanzfläche befanden.

Der Sonnabend war hauptsächlich den Kindern gewid-met. Alle die Spiele, die Kinderherzen begehren, Sachspülen, Topf schlagen, Stangenklettern nach appetitartigem Ziel, lösten große Freude aus. Und nicht zuletzt war es natür-lich das Kasperletheater, vor dem sich die Jugend haute. Aber auch etwas zu schledern für alle gab es: Kaffee und Kuchen. Ein besonderes Ereignis war es für die Jun-gen und Mädchen, als ein neuer Wimper der Radesfahr 100 gewidmet wurde, wozu Ortsgruppenleiter Schulze packende Worte sprach. Und dann kam am Abend der Höhepunkt des Tages, der Badefest durch den Zwinger.

Der Antrittsstimmung leitete auch den Sonntag wieder mit einem Platzkonzert ein. Am Nachmittag hatten sich trotz der großen Hitze viele Gäste eingefunden; es wurde bei Kaffee und Kuchen getastet und gelächelt. Der Abend brachte dann abwechslungsreiche Vorführungen. Frühliche Volkslieder, Ge-sangstänze und Schaulustigen am Motorrad boten sehr entgegenkommene Abwechslungen. Als besondere Gäste weilten Parteigenossen der Ortsgruppe Meißner in der hiesigen Diktat auf dem Sommerfest, denen die Orts-gruppe „Am Zwinger“ lebendige Grüße und Mitteilungen reichlich. Der Festplatz war von Parteigenossen, die zum Teil ihre Urlaubstage dazu verwendeten, liebevoll ausgestattet worden.

— Vom Gehirnschlag ereilt. Im Güngewiesensbad wurde der 58jährige Badegast Hans Sedald, wohnhaft Körnerweg Platz 3, am Sonntag von einem Gehirnschlag befallen. Die Feuer-wehr isolierte 20 Minuten ohne Erfolg; der Tod war bereits eingetreten.

## Wie man den RdZ-Wagen erwirbt

### Aufklärung über die Einzelheiten zum Sparstern

In diesen Tagen hat die Deutsche Arbeitsfront begonnen, Anträge für die Lieferung des RdZ-Wagens entgegenzu-nehmen. Die Dienststellen im ganzen Reich werden mit Fragen von Interessenten aus allen Schichten der Bevölke-rung beauftragt. Es sind in der Hauptsache immer die gleichen Fragen, die gestellt werden. Das Pressekamt der DAF teilt nunmehr die nachfolgenden Einzelheiten mit.

Wer kann einen RdZ-Wagen erwerben? Jeder deutsche Volksgenosse.

Was kostet der RdZ-Wagen? Es sind zu unterscheiden Innenlenker (Limousine), Innenlenker mit Halbdach (Kabrio-limousine) und offene Wagen. Der Preis für den Innen-lenker beträgt 900 RM., für den Innenlenker mit Halbdach kommt wegen der höheren Produktionskosten ein Aufschlag in der Höhe von 60 RM. hinzu. Der offene Wagen wird in den ersten Produktionsjahren noch nicht gebaut, Bestellungen können daher bis auf weiteres nicht abgegeben werden.

Der erste Schritt zum Erwerb: Die Interessenten müssen sich ein Antragsformular, das bei jeder DAF- und RdZ-Dienststelle anliegt, beschaffen, es ausfüllen und persönlich unterschreiben. Bei Ehefrauen bzw. Winderjährigen ist außer-dem die Unterschrift des Eheannes bzw. des gesetzlichen Vertreters erforderlich. Das ausgefüllte Antragsformular wird bei dem zuständigen RdZ-Wart des Betriebes bzw. der RdZ-Dienststelle abgegeben. Nach Prüfung der Angaben des Antragstellers erhält dieser gegen eine Gebühr von 1 RM. die erste RdZ-Wagen-Sparmarke.

In welchen Stufen kann gespart werden? Mit der Ent-gegennahme der Sparmarke und der Bezahlung der Gebühr verpflichtet sich der Sparer, für den Erwerb des RdZ-Wagens wöchentlich mindestens 5 RM. in Sparmarken zu entrichten. Die Sparmarken sind in allen DAF- und RdZ-Dienststellen zu haben.

Kann auch in höheren Stufen gespart werden? Das ist möglich, und zwar in Beträgen, die durch fünf teilbar sind, so daß entsprechende Mengen von Sparmarken gekauft werden können. Notwendig ist es jedoch, daß wöchentlich gespart wird, und zwar mindestens 5 RM. Die Sparteträge sind nach oben nicht begrenzt, auch eine größere Anzahlung kann geleistet werden. Die Erlegung des Gesamtpreises durch den Erwerb einer entsprechenden Anzahl von Sparmarken ist gestattet. Ein Kauf des Wagens gegen Barzahlung, d. h. ohne Eintritt in das Sparstern, ist jedoch ausgeschlossen.

Sonderausführungen. Wählt ein Sparer eine Sonder-ausführung, z. B. die Kabriolimousine, so kann er den Mehr-ertrag von 60 RM. durch Erwerb von besonderen Sparmar-ken im Wert von je 4 RM. entrichten. Hierfür sind auf der zweiten bis vierten Karte eigene Felder vorgesehen. Das gleiche gilt für die Transportkosten, sofern der Wagen nicht vom Werk selbst abgeholt, sondern in der zuständigen Gau-stadt in Empfang genommen wird.

Die Versicherung. Mit dem Erwerb jeder Sparmarke in Höhe von 5 RM. ist die eigentliche Kaufpreiskarte sowie auch

## Wie steht es mit dem Rabattsparen?

### Verbandsdag der Rabattsparevereine in Dresden

Vom 7. bis 11. August hält der Reichsverband der Rabatt-sparevereine Deutschlands in Dresden seinen Verbandsdag ab. Er wurde am Sonntagmorgen mit der Fahrt d-hauptversammlung des Unterverbandes Sachsen im großen Festsaal des Ausstellungspalastes eröffnet, an der auch Mitglieder aus anderen Gauen teilnahmen. Die eigen-tliche Arbeitstagung des Reichsverbandes wird heute, Mont-ag, vormittag im Konzertsaal der Ausstellung begonnen.

Der Unterverbandsdag am Sonntag wurde vom Vor-sitzenden Reinhard Lorenz eröffnet und geleitet. Besondere Begrüßungsworte konnten an Reichsverbandleiter Kunze, Augustsburg, und an den Hauptgeschäftsführer Westhagen, ferner an Vertreter der Partei, des Oberbürgermeisters, der Industrie- und Handelskammer Dresden und der Fachgruppe Nahrung und Genuss gerichtet werden. Der Vorsitzende ver-las ein Grußtelegramm an den Gauleiter. Im Namen von Bürgermeister Dr. Klinge überbrachte Stadtschreiber Ra-u-mann gute Wünsche für den Tagungsverlauf. Im Anschluß sprach

### Reichsverbandleiter Kunze

dem Vorsitzenden des Unterverbandes und dem Geschäft-sführer Anerkennung und Dank für wertvolle Arbeit aus. Er führte weiter aus, daß, obwohl die Mitgliedschaft zum Reichsverband auf Freiwilligkeit beruhe, doch 30000 Mitglie-der gezählt werden könnten. Dies sei als ein Zeichen der Zweckmäßigkeit und der Erfüllung praktischer Aufgaben zu betrachten, wie sich darin genau so ein tieferer wirtschafts- und staatspolitischer Wert ausdrücke. Die Rabattspare-vereine seien heute nicht nur nicht entbehrlich, sondern nach wie vor notwendig. Die Rabattsparevereine seien im national-sozialistischen Staat ein wertvolles Instrument, um national-politische Ziele zu verfolgen.

### Kreditgenossenschaften

Ueber das Thema: „Die Aufgaben der Kredit-genossenschaften“ sprach der Direktor der Landes-gewerbeschau Sachsen, Döner, Dresden. Er erläuterte Zweck und Ziel des genossenschaftlichen Zusammenstufes, in-dem er auf die Werte der genossenschaftlichen Vorkämpfer

Schulze-Dellich und Raiffeisen hinwies. Im deutschen Ge-nossenschaftsverband seien rund 51 500 Genossenschaften aus-sammengeschlossen. In der genossenschaftlichen Vereinigung werde das einzelne Mitglied nicht nach seiner Kapitalteil-nahme oder nach seinen Aktien, wie bei kapitalistischen Inter-essensverbänden, gewertet. Vielmehr hätte jede Stimme das gleiche Gewicht. Die Kreditgenossenschaften Sachsen hätten am 30. Juni 1938 eine Bilanzsumme von 111 Mil-lionen Mark aufzuweisen gehabt. 46 Millionen seien für Vorrisse an Mitglieder, 16 Millionen für Hypotheken aus-gegeben worden. Die Kreditgenossenschaften hätten die Auf-gabe, die Gelder ihrer Mitglieder zu verwalten, die Mit-glieder in Vermögensangelegenheiten zu beraten und ihnen auch sonst mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Große Auf-gaben seien mit den gewaltigen Bauvorhaben durch die Unter-rückung von Bauhandwerkern herangeraten.

### Gefehesbestimmungen einhalten

Weiter gab Geschäftsführer Vamm eine Satzungsände-rung bekannt, die durch die Umbenennung der Organisation in ihren heutigen Namen notwendig wurde. Dem darauf zu ent-sprechenden Geschäftsführer Vamm erteilten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Unterverband seine besondere Aufmerksamkeit der Einhaltung der Bestimmungen des Ra-battsparegesetzes zugewandt hat. In einigen Fällen hätte eingegriffen werden müssen und Ordnung geschaffen werden können. Dies sei in kameradschaftlicher Zusammen-arbeit mit der Industrie- und Handelskammer Sachsen ge-schehen. Der Geschäftsführer hob u. a. hervor, daß Rabatt-sparkassen auf ein Wettbewerbsmittel seien. Im Berichtsjahre hätte man sich ferner mit den Satzungen der angeschlossenen Rabattsparevereine befaßt, wobei die Satzungen dahingehend abgeändert wurden, daß Nichtarier nicht wieder Mit-glieder werden, noch bleiben können. Die sächsischen Ra-battsparevereine seien als judenfrei zu bezeichnen.

Am Abend sammelten sich die Teilnehmer zu einer Be-ratung im Ausstellungspalast, bei der der Geschäftsführer des Allgemeinen Rabattsparevereins Großdresden, Röh, im Namen des gahgehenden Vereins und des Reichsverbandes Begrüßungsworte sprach.

## Schwerer Straßenbahnzusammenstoß in Leuben

### 24 Verletzte, davon kamen 4 ins Krankenhaus

Am Sonntag gegen 16,15 Uhr stießen auf der eingleisigen Strecke der Königsallee in Leuben-Reinischsdorf zwei ent-gengerichtete Straßenbahnzüge zusammen. Beide Fahrer waren nicht mehr in der Lage, den Zusammenstoß zu ver-meidern. Durch den starken Anprall der Triebwagen wurden insgesamt 24 Personen verletzt. Die Mehrzahl erlitt nur leichte Schüttelwunden und Prellungen. Die meisten Ver-letzte konnten durch einen hilfsbereiten Arzt an Ort und Stelle verbunden und in die Wohnungen entlassen werden. Vier Personen wurden nach dem Krankenhaus gebracht, von denen aber nur zwei einige Tage dort verbleiben müssen. In den Straßenbahnwagen entstand erheblicher Sachschaden. Der stadtwärtsfahrende Triebwagen war mit zwei Rädern ausgeleert. Die eingleisige Strecke ist mit einer neuzeitlich verbesserten Lichtsignalanlage versehen, die nach den Fest-stellungen der Kriminalpolizei und eines Sachverständigen der Straßenbahn-N.G. in Ordnung war. Bei gewissenhafter Beobachtung der Vorschriften für die Signalanlage ist ein Zusammenstoß in der eingleisigen Strecke nicht möglich, weil die Anlage so eingerichtet ist, daß für jede Richtung besondere Kontrolllampen vorhanden sind. Die Erörterungen der Ver-sehrungsabteilung sind noch im Gange.

Die beiden Triebwagen hatten sich seit ineinander ver-rammt, daß sie auseinandergeschleift werden mußten. Der Straßenbahnverkehr war etwa 1 1/2 Stunde gesperrt.

Außer diesem schweren Unfall waren am Wochenende und am Sonntag noch eine Reihe anderer zum Teil ernster Zu-

ammenstöße zu verzeichnen. So prallten am Sonnabend 15,00 Uhr Ede Wilder-Mann- und Cottbusser StraÙe ein Personenwagen mit einem 27jährigen Rad-fahrer zusammen. Dieser stürzte und zog sich erhebliche Kopf-verletzungen zu. 16,00 Uhr wurde Kreuzung Reichs- und Reichsbachstraße ein 56 Jahre alter Radfahrer von einer Kraftrolle gestreift und erlitt Rückenverletzungen. Schwer mitgenommen wurde eine aus Cottbus stammende Frau an der Prager-, Einmündung Ferdinand- und Reichsbachstraße gegen 16 Uhr. Sie war von einem Personenkraft-wagen, dessen Fahrer die Schuld trifft, erlöst worden. Besinnungslos wurde sie in das Rudolf-Hech-Krankenhaus ein-geleitet. Ohne Verletzte ist es am Sonntag früh 4,00 Uhr bei einem Zusammenstoß an der Ede Villmeyer- und Sanktstraße ab. Das Kraftrad und der Personenwagen mußten durch die Feuerwehr in zertrümmertem Zustand beiseite gebracht werden.

— Wieder zwei Kohlenbrände. Durch die herrschende Hitze ausgeglüht, fanden auch am Sonntag wieder zwei Kohlenbrände statt. So wurde die Feuerwehr kurz nach Mitternacht nach dem Sack- und Eisen, wo in der Verteilungsanstalt ein Kohlenbunker brannte. Zwanzig Zentner wurden herausgeschafft und die Brandherde abgelöscht. Wegen 14 Uhr erfolgte ein Alarm nach der Bremer Straße. Hier mußten 200 Zentner umgeschüttelt und ein Rohr zum Löschen eingesetzt werden. Auch nach dem Ludendorff-Platz wurde die Feuerwehr gerufen. 10,15 Uhr vormittags war hier in einer Fabrik durch überheizten Öfen Papier in Brand geraten. Die Flammen wurden schnell erloscht.

## Unteroffizier-Nachwuchs

### Freiwilliger Eintritt in die Heeresunteroffizierschulen

Die Heeresunteroffizierschulen stellen im Herbst 1939 Freiwillige als Unteroffiziersnachwuchs für die Truppenteile des Heeres ein. Die Ausbildung in den Unter-offizierschulen dauert zwei Jahre, Kosten entfallen für den Bewerber nicht. Bei Bewährung erfolgt nach Beendigung der Ausbildung Beförderung zum Unteroffizier und Ver-setzung zu einem Truppenteil. Voraussetzung für die Ein-stellung ist, daß der Bewerber

- a) in der Zeit zwischen dem 15. Oktober 1919 und dem 15. Oktober 1922 geboren ist;
- b) die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt;
- c) wehrwürdig ist;
- d) tauglich für den Wehrdienst ist (erforderliche Mindest-größe 165 Zentimeter, Brillenträger, Abstrichenten und Be-weerber, die bereits gedient haben, können nicht eingestellt werden);
- e) deutschen oder artverwandten Blutes ist;
- f) gerichtlich nicht vorbestraft und auch sonst unbeschol-ten ist;
- g) unverheiratet ist;
- h) seine Arbeitsdienstpflicht erfüllt hat (bei Annahme als Freiwilliger wird die Heranziehung zum Reichsarbeitsdienst behördlicherseits veranlaßt. Jegliche besondere Schritte des Bewerbers selbst sind hierzu nicht erforderlich);
- i) die schriftliche, amtlich beglaubigte Einwilligungserklärung seines gesetzlichen Vertreters zum freiwilligen Ein-tritt vorlegt;
- k) notwendige Zahnbehandlung vor der Einstellung durchgeföhrt hat.

Die Einstellung kann erfolgen bei den Unteroffizier-schulen Potsdam, Starnberg und Frankfurt (Schles.). Bewerber für die Einstellung in eine der vorstehen-den Unteroffizierschulen sind umgehend nur an die Unteroffizierschule Potsdam in Potsdam in Potsdam-Eiche zu richten. Die Bewerber werden nach Möglichkeit in die Unteroffizierschulen eingestellt, für die sie sich be-werben; aus dienstlichen Gründen kann jedoch auch eine Zu-weisung zu einer anderen Unteroffizierschule erfolgen.

Den Anträgen auf Einstellung sind beizufügen:

- a) für noch nicht gemusterter Bewerber der Freiwilligen-schein oder für bereits gemusterter Bewerber Auszug aus dem Wehrpaß (bei der zuständigen polizeilichen Meldebehörde zu beantragen, bei der auch die amtlich beglaubigte Erlaubnis des gesetzlichen Vertreters zum freiwilligen Eintritt vorzu-legen ist);
- b) ein selbstgeschriebener Lebenslauf;
- c) das letzte Schulzeugnis (nicht Berufsschulzeugnis);
- d) 3-Fahrbilder (kein Profilbild) in bürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeckung, nicht in Uniform, Größe 32 mal 52 Zentimeter, mit Namensangabe auf der Rückseite.

Von Bewerbern aus dem Lande Ostpreußen sind nur die Unterlagen nach b) bis d) beizufügen.

Die Bewerber haben sich für eine Gesamtdienst-zeit von zwölf Jahren zu verpflichten. Bewerber, die für eine Einstellung in Aussicht genommen werden, werden im Laufe der Monate November und Dezember 1938 einer besonderen Prüfung unterzogen. Diese werden bei einem in der Nähe des dauernden Aufenthaltsortes des Verreifernden liegenden Truppenteil durchgeföhrt. Angenommen werden nur körperlich und geistig gut veranlagte Bewerber.

(Weitermeldungen und weitere Colalnachrichten siehe Seite 6 — Rundfunksendeplan siehe Seite 11)

## Deutscher Klein-Empfänger

In 15 Raten zu 2,30 RM

Nach der letzte Volksgenosse soll Rundfunkteilnehmer werden. Das ist Sinn und Zweck des auf der 15. Großen Deutschen Rundfunkausstellung herausgebrachten neuen politischen Einheitsgerätes, des Deutschen Klein-Empfängers VE Don.

Das bemerkenswerteste am Deutschen Klein-Empfänger ist der sensationell niedrige Preis von 85 RM. Dabei leistet dieses Gerät ebensoviel wie der bisherige Volksempfänger. Dies ist vor allem möglich geworden durch die Erfahrungen, die mit dem bisherigen Volksempfänger erzielt werden konnten und durch technische Fortschritte, insbesondere im Hörbau.

Es handelt sich um einen Geradeaus-Empfänger, der nur in Röhren-Ausführung gebaut wird, umhaltbar auf 110, 125 und 220 Volt. Als Röhrenbestückung wird verwendet eine Gleichrichter-Röhre VY 2 und eine Toppföhre VCL 11.

### Volksempfänger mit dynamischem Lautsprecher

Wie schon der Name sagt, handelt es sich bei dieser neuen Type um einen VE mit dynamischem Lautsprecher. Durch die in eine überraschende Klangfülle erzielt. Um dennoch den niedrigen Preis von 85 RM erzielen zu können, ist man von dem bisherigen Volksempfänger ausgegangen und hat die bei diesem verwendeten Einzelteile zum großen Teil beibehalten. Zur Vereinfachung werden folgende Höhen verwendet: 1 RGN 1064; 1 RES 164; 1 AF 7.

### 15 Raten zahlbar

Die Teilzahlungsfinanzierung der neuen politischen Einheitsgeräte kann nach folgenden Richtlinien erfolgen:

**Deutscher Klein-Empfänger 1938**  
I. Finanzierung über die Elektrizitätswerke.  
Bruttovpreis . . . . . 85,— RM  
Anzahlung . . . . . 5,— "

Restkaufgeld 80,— RM  
Finanzierungsaufschlag . . . . . 4,50 "

Gesamtschuld 84,50 RM  
Zahlbar in 15 Raten à 2,30 RM.

II. Finanzierung nach den D D R V - Bedingungen.  
Bruttovpreis . . . . . 85,— RM  
Anzahlung 20 % . . . . . 17,— "

Restkaufgeld 28,— RM  
Finanzierungsaufschlag . . . . . 2,80 "

Infassgebühren . . . . . 1,20 "

Gesamtschuld 32,— RM  
Zahlbar in 10 Monatsraten à 3,20 RM.

**Volksempfänger VE Don**  
Auswahl im Ratenzahlungssystem  
I. Finanzierung über die Elektrizitätswerke.

**Devisenkurse**  
\* Neuport, 8. Aug. Devisenkurse. (Zähl.)  
London 189,50, Berlin 10,15, Holland 54,54, Paris 174,50, Brüssel 16,92, Italien 128,25, Schweiz 22,85, Stockholm 25,24, Celo 34,50, Kopenhagen 21,85, Montreal-London 491,125, Montreal 90,05, Buenos Aires 30,37, Freter Kurs 35,15, Rio 50, Japan 29,27, Shanghai 16,60, London 60 Tag Bank und Handelswechsel 488,—, Wien 85,575, Budapest 10,50, Warschau 74,50, Belgrad 382, Athen 89,575, Sofia 125, Helsinki 216,50, Barisban 18,57.

## Nachrichten aus dem Lande

### Der Entschleifer-Einsatz hat begonnen

Weihen. Auf Grund des Aufrufes des Gauleiters hat im Kreis Weihen, wo sich der Arbeitermangel in der Landwirtschaft besonders bemerkbar macht, der freiwillige Einsatz von Entschleifern begonnen. Seit über einer Woche werden von verschiedenen Ortsgruppen, namentlich in den Bezirken Hübten, Dörfel für die Ernte eingesetzt. Die Weihen Volkzeit stellt täglich mehrere Teams zur Entschleifung ab, und am Freitag kehrten sich Gefolgsschaftsmitglieder der Amtshauptmannschaft, des Finanzamtes und der Ortsgruppe Weihenmannsfabrik, ferner politische Leiter der Ortsgruppe Weihen Mitte und der D D R V-Kreisverwaltung zur Verfügung. Die Kreisleitung plant in Verbindung mit der Kreisbauernschaft für die kommende Woche den Einsatz von Großkolonnen, die in

### Der Blick in der Scheune

Attendorf bei Wittweiba. Bei dem schweren Gewitter, das am Sonnabendabend über die hiesige Gegend zog, schlug ein Blitz in die Scheune des Bauern Ulbricht und zündete. Wenige Minuten vorher war der letzte Wagen Korn von der diesjährigen Ernte eingebracht worden, und die Menschen hatten kaum die Scheune verlassen, als ein Blitzschlag das große massive Gebäude heimglückte, das bis auf die Grundmauern eingestürzt wurde. Dank dem energischen Eingreifen zahlreicher Feuerwehrleute konnte ein Weiterreißen der Flammen auf die Nachbargebäude verhindert werden. Der Brand Schaden ist beträchtlich, zumal auch viele landwirtschaftliche Geräte und Maschinen den Flammen zum Opfer fielen.

### Die ersten Reichsporzellanzeichen für Goldhäger

Goldhäger. Als erster Goldhäger ist dem Bademeister Carl Heile vom Reichsbund für Leibesübungen das goldene Sportabzeichen ausgereicht worden. Das erste Reichsporzellanzeichen in Silber erhielt die Schneiderin Agnes Heile. Empfängerliche Gefühlsäußerung für einen Verleumdung Chemiker. Das Schöffengericht verhandelte gegen den 60 Jahre alten Paul Friedrich Hundertlich, der in einem Schreiben an das Gericht einen Chemiker nachsagt, der

## Von den Warenmärkten

### Hamburger Warenmarkt vom 6. August

Kaffee: Die Umsatzfähigkeit war in Ausdehnung der Auktionsen in kolonialischen Kaffeepartien noch wie vor recht gut. Die Preise lauteten wie folgt. Im Transitermarkt blieb das Geschäft unverändert. In der Woche vom 1. bis 6. August wurden insgesamt 71 418 Tsd Kaffee gegen 50 000 in der Vorwoche in Hamburg eingeführt. — Santos: Special 98 bis 98, extra prime 84 bis 85, prime 82 bis 83, Superior 81 bis 82, good 80 bis 81, gewaschene: Salvador 80 bis 80, Guatemala 48 bis 49, Costa Rica 20 bis 20, Nicaragua 46 bis 47, Chiriqui 46 bis 47, Venezuela 46 bis 47, Colombia 42 bis 43, Mexiko 44 bis 45 RM per 50 Kilogramm unversch. — Kaffee: Bei weiter fester Tendenz haben die Preise für Accra noch an. Die übrigen Sorten lagen bei kleinem Geschäft unverändert. — Accra Iso Superfine 24, Accra Superfine Aug.-Sept. 22,9 ctf, Super Iso, Superfine Juli-Aug. 22,9 ctf, Super Iso, Superfine Juli-Aug. 22,9 ctf, Super Iso, Superfine Juli-Aug. 22,9 ctf, Super Iso, Superfine Juli-Aug. 22,9 ctf. — Kaffee: Die Preise blieben bei eng begrenzten Umsätzen gegenüber dem Vorlage unverändert.

Wann Gebührenermäßigung? In Zukunft werden 10% aller Rundfunkteilnehmer im Interesse der Abnahme der neuen Geräte nur noch eine Gebühr von 1 RM zu entrichten haben. Diese Neuregelung erfährt diejenigen Volksgenossen, die zwar keine gänzliche Gebührenermäßigung erlangen können, für die aber andererseits eine monatliche Gebühr von 2 RM zu hoch erscheint, insbesondere, wenn daneben noch monatliche Ratenzahlungen auf das neu erworbene Gerät zu entrichten sind. Die Auswahl dieser Volksgenossen erfolgt in engem Einvernehmen zwischen den politischen Stellen und den Rührerämtern. Schließlich ist noch u. a. zu bemerken, daß die Reichsrundfunkkommission aus den bei ihr eingekommenen Rabattersparnabträgen eine Summe von 450 000 RM zur Verfügung stellt, um mit diesem Betrag die Teilzahlungsaufschläge für 100 000 Deutsche Klein-Empfänger zu tragen. 100 000 Volksgenossen werden also den Deutschen Klein-Empfänger bei einer Anzahlung von 5 RM und 15 Monatsraten zu je 2 RM erwerben können.

### Abschlüsse und Geschäftsberichte

#### Bereinigte Metallwaren-Fabrik-AG vorm. Goller & Co., Altona

Das Geschäftsjahr 1937 erbrachte nach Übernahme erhaltener Abrechnungen und nach Vereinnahmung des durch einmalige Budgetwinne aus der Umschuldung des Kautschukgeschäftes begründeten Jahresergebnisses der Tochtergesellschaft Goller & Co. Meiner AG, Cölbe, einen kleinen Gewinn von rund 9400 RM, um den sich der Verlustvertrag aus 1936 vermindert. Die Gesellschaft beruft für den 31. August ihre ordentliche Hauptversammlung nach Altona ein, der Vorschläge über die Sanierung des Unternehmens unterbreitet werden. Nach diesen soll eine Herabsetzung des Grundkapitals in vereinfachter Form durch Zusammenlegung der 4 800 000 RM Stammaktien im Verhältnis von 5:2 auf 1 760 000 RM vorgenommen und der dadurch entstehende Budgetgewinn von 9400 RM zur Tilgung des Verlustvertrages, zur Einzahlung in die gesetzliche Rücklage und zu Sonderabrechnungen auf Grundstücke und Gebäude, Maschinen, Wertgegenstände und Vorräte verwendet werden. Weiter sieht die Tagesordnung eine Ermächtigung des Vorstands zur Übernahme einer Kapitalerhöhung um bis zu 750 000 RM innerhalb fünf Jahren — gemäß § 109 HGB — sowie die Befreiung der abgemachten Tochtergesellschaft durchzuführen Umschuldung des Kautschukgeschäftes und die Kautschuk Anlagen der Gesellschaft, die mit 1 000 000 Goldmark belastet waren, hypothekentfrei zu übernehmen.

### Leipziger Getreidegroßmarkt vom 6. August

Weizen: Erzeugerpreis, 20 7 100 bis 5 188, 20 5 101; Mühlenhandpreis, 20 7 104, 20 5 192, 20 8 105. Roggen: Erzeugerpreis, 15 151, Mühlenhandpreis, 15 155. Hafer: Erzeugerpreis, 10 125, 10 5 20. Gerste: Erzeugerpreis, 10 170 bis 157, Mühlenhandpreis, 10 171. Futtergerste: 10 167, Mühlenhandpreis, 10 171. Weizen: Erzeugerpreis, 220, 10 11, 10 114, 10 118. Weizen: Erzeugerpreis, 220, 10 11, 10 114, 10 118. Weizen: Erzeugerpreis, 220, 10 11, 10 114, 10 118.

### Wetternachrichten aus Deutschland

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kugelschreiber Dresden vom 7. August 1938 (Nachdruck verboten)

Table with 10 columns: Stationen, Temperatur, Wind, etc. Data for various stations including Dresden, Leipzig, and others.

### Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

Wassersand der Elbe und ihrer Nebenflüsse. Am 7. August 1938. Wasserstand der Elbe am 7. August 1938.

### Wetternachrichten aus Deutschland

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kugelschreiber Dresden vom 7. August 1938 (Nachdruck verboten)

Table with 10 columns: Stationen, Temperatur, Wind, etc. Data for various stations including Dresden, Leipzig, and others.

### Wetternachrichten aus Deutschland

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Kugelschreiber Dresden vom 7. August 1938 (Nachdruck verboten)

Table with 10 columns: Stationen, Temperatur, Wind, etc. Data for various stations including Dresden, Leipzig, and others.

### Amerikanische Warenmärkte

Kaffee: Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Rio de Janeiro (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75.

### Amerikanische Warenmärkte

Wollstoffe: Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Rio de Janeiro (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75.

### Amerikanische Warenmärkte

Wollstoffe: Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Rio de Janeiro (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75.

### Amerikanische Warenmärkte

Wollstoffe: Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Rio de Janeiro (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75.

### Amerikanische Warenmärkte

Wollstoffe: Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Rio de Janeiro (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75.

### Amerikanische Warenmärkte

Wollstoffe: Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Rio de Janeiro (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75.

### Amerikanische Warenmärkte

Wollstoffe: Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Rio de Janeiro (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75.

### Amerikanische Warenmärkte

Wollstoffe: Santos (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75. Rio de Janeiro (Café per lb) 6. August 4,75, 5. August 4,75.

# Turnen Sport Wandern

Montag, 8. August 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 368 Seite 7

## 141,6 Stckm. auf dem Sachsenring

### Rekordrunde von Feldwebel Meier — Der Verlauf des packenden Renntages

Von unserem nach Hohenstein-Ernstthal entsandten A. N.-Sportschriftleiter

Nun ist der Tag des größten diesjährigen Ereignisses im europäischen Motorradsport, der „Große Preis von Europa“ auf dem Sachsenring, vorüber, und es gilt, die Fülle der Eindrücke, die er brachte, noch einmal erlesen zu lassen. An diesem herrlichen Sommertag umfäumte die 8,8 Kilometer lange Strecke eine sportbegeisterte Menschenmenge in der bisher noch nicht gekannten Zahl von 800 000 Zuschauern. Eine wahre Völkerwanderung hatte sich schon in den allerfrühesten Morgenstunden rund um Hohenstein-Ernstthal mit dem Ziel „Sachsenring“ vor allem mit den verschiedensten Kraftfahrzeugen vom Motorfahrrad bis zum Auto in Bewegung gesetzt. Einem endlosen Meer von Autos in Bewegung folgte. Einem endlosen Meer von Autos in Bewegung folgte. Einem endlosen Meer von Autos in Bewegung folgte.

Die Stimmung war ausgezeichnet, und man wartete mit Spannung der Dinge, die da kommen würden. Niemand wurde enttäuscht. Auf der ganzen Linie gab es packende, hinreißende Kämpfe der Mitter auf rasenden Motoren. Die Tatkraft der Fahrer fand ebenso viel Staunen und Bewunderung wie ihre sichere Fahrweise in dem öffentlichen. Die Sympathien gehörten natürlich in erster Linie unseren

deutschen Fahrern, die sich mit dem letzten Einsatz gegen die besten europäischen Fahrer erfolgreich schlugen und damit unter Beweis stellten, daß Deutschland auch auf motorsportlichem Gebiete mit an der Spitze marschiert.

Wie brauchte der Beifall auf, wenn sich unsere Fahrer erfolgreich durchgeleitet hatten, wie jubelten alle unseren Landesleute zu, wenn sie kurz vor dem Sieg standen und wie nahmen sie Anteil an den nervenaufreizenden Zweikämpfen und wie feuerten sie gerade unsere Sachen an, wenn sie so schnell zum Angriff übergingen! So war es ein Tag des Erlebens, ein Befreiungstag für unsern Motorsport und zum Motorisierungswillen des Führers.

#### Felerliche Flaggenhissung als Aufstakt

Am Start- und Zielplatz war ein NSKK-Ehrenkür mit dem Spielmanns- und Musikzug aufmarschiert.

#### Korpsführer Gähnelin

hielt eine herzlich gehaltene Begrüßungsansprache und wies auf die Bedeutung des Tages im Motorsport für Deutschland hin. Die deutschen Mercedes-Nennwagen stünden in Livorno im härtesten Kampfe, und hier im „Großen Preis von Europa“ ging es um die Ehre Deutschlands und um die Trophäe des Führers, die dem schnellsten Fahrer des Tages zufallen wird. Er lobte den Sachsenring, das Werk des Reichsstatthalters Rutschmann und betonte, daß nunmehr der Sachsenring endgültig in die Reihe der internationalen Rennstrecken eingegliedert worden sei. Im neuen Kleide zeige er sich mit einem neuen Start- und Zielplatz und mit Verbesserungen, die nicht allein allgemeine Anerkennung durch die Fahrer erhalten, sondern durch die in den Trainingstagen erzielten Rekordzeiten ihre Erstklassigkeit unter Beweis gestellt hätten.

immer mehr und mehr, da Winklers Maschine doch nicht ganz mit der Norton mithalten konnte. Nach der 10. Runde führte immer noch White vor seinem Staffelfahrer Kust, der in der nächsten Runde, ohne Schaden zu nehmen, fürzte, aber mit einem Defekt an der Maschine nicht weiterfahren konnte. Der Engländer Lewis auf NSK erlitt Gabelbruch; der Auto-Union-DRW-Fahrer Damaletti zog sich bei einem Sturz eine schwere Fußverletzung zu, die ihn zwang, die Weiterfahrt einzustellen. Bei dem scharfen Tempo gab es Ueberwindungen noch und noch. So waren nach der 10. Runde nur noch White und Winkler in einer Runde, während das übrige Feld ein und mehrere Male überholt worden war. Winkler wehrte sich mit aller Kraft und konnte auch dank seiner ausgezeichneten Fahrweise und Kurventechnik einen Rundenverlust verhindern.

Wenn es in dieser Klasse auch zu einem englischen Siege kam, der ja schon nach den Trainingsergebnissen feststand, so bedeutet der zweite Platz unseres besten deutschen Fahrers Winkler (Chemnitz) mehr als einen Achtungserfolg; er stellt unsern sächsischen Erzeugnis ein ausgezeichnetes Zeugnis bei dieser Zerreißprobe aus. Die Maschine hielt die 40 Runden der 8,8 Kilometer wunderbar durch. Wie schon bei der „kleinen Klasse“ gab es auch im Hintergrunde Kämpfe unter den Privatfahrern, die viel zu wenig beachtet wurden, die aber an Spannung nichts zu wünschen übrig ließen. Der Deutsche Rohlfus (Wapreuth) kam hier auf einer Norton zum Siege.

#### Feldwebel Meier auf großer Fahrt

Eine halbe Stunde früher, als programmgemäß vorgesehen, begann, Punkt 3 Uhr, das Rennen der großen Maschinen (mit einem Zylinderinhalt von nicht über 500 Kubikzentimeter). Hier lag das Ende zwischen unseren drei deutschen BMW-Maschinen, die Feldwebel Meier, Kraus und Schneeweiß, sämtlich München stammend, und den beiden englischen Nortonmaschinen mit Frith und Daniell im Sattel und der italienischen Wera, die der bekannte italienische Meisterfahrer Serafini fuhr. In der vordersten Reihe des 25 Fahrer starken Feldes standen Meier, Serafini, Daniell und Frith. Als der Startschuss fiel, hatte der Münchner gleich die Spitze und ging auch als Erster wieder in die zweite Runde mit gutem Vorsprung vor dem Italiener in einer tollen Fahrt, dabei ein Stundenmittel von 138,0 Stundenkilometer herausfordernd. Serafini verlor aber seinen zweiten Platz, da er nach der dritten Runde plötzlich an seiner Boxe wegen verlorener Kerzen anhielt, aber bald ging er wieder auf Fahrt. Er hatte viel Boden verloren und verlor wieder, nach vorn aufzulaufen. Inzwischen waren Daniell und Widenmeyer gekürzt, legten die Fahrt jedoch mit Zeitverlust fort. In der 4. Runde stürzte der BMW-Fahrer Nr. 3 Schneeweiß und zog sich eine Fußverletzung zu, so daß er ausfallen mußte, desgleichen Schindler (Weißelshausen) auf NSK. Feldwebel Meier lag inzwischen mit einem Vorsprung von 62 Sekunden vor dem Engländer Frith und dem sich auf die dritte Stelle vorkämpfenden Engländer Daniell. Mit Beendigung der 14. Runde hielt wieder der Italiener Serafini am Ersatzteilager an. Er arbeitete mit dem Schraubenschlüssel, aber dann legte er den Sturzhelm ab und als er seine Lederjacke auszog, wußte man, daß er das Rennen wegen Maschinenschadens aufgab. Das war sehr bedauerlich, denn Serafini zog mächtig nach vorn und verwies den BMW-Fahrer Kraus auf den fünften Platz. Durch die Aufgabe des Italieners, der ganz untröstlich über sein Schicksal war, kam Kraus wieder an die 4. Stelle. In der 19. Runde tauchte Feldwebel Meier in einer Rekordzeit von 17 Sekunden, und man jubelt ihn begeistert an. Einem Beispiel folgte Frith, der ebenfalls wenig Zeit zum Tanken benötigte. Auch Daniell war mit vollem Tank wieder auf und davon. Meier steuerte immer mehr dem Sieg zu, denn als er die 22. Runde in Angriff nahm, hatte er vor dem Engländer Frith einen Vorsprung von 90 Sekunden, den er in der nächsten Runde auf 92 Sekunden erhöhte.

## Rassiger Zweikampf Kluge - Petruschke

Nun rücken die Fahrer zum ersten Rennen der Klasse A (Maschinen mit einem Zylinderinhalt von nicht über 250 Kubikzentimeter) an, die 35 Runden gleich 301 Kilometer zurückzulegen haben. 20 Fahrer stehen am Start. Der Höllelärm der angeregten Motoren macht jedes Wort unverständlich. Dann müssen die Motoren abgestellt werden. Der Starter gibt die Startzeichen an. Die Fahrer lassen ihre Maschinen feiler und warten auf den Startschuss. Ein Anonensflagge heißt auf. Die Fahrer treten auf den Startarter, schon brummen die Motore los und die wilde Jagd beginnt. Allen ist der Start geglikt, bis auf den Schweizer Schöpbach, der erst nach einer Weile mit seiner Maschine wegfommt. Die Führung hat Daiser (Stuttgart) auf Auto-Union-DRW, aber nicht er kommt nach der ersten Runde wieder am Start und Ziel vorbei, sondern unser deutscher Meistersfahrer Erich Kluge (Chemnitz) auf Auto-Union-DRW, mit einem Vorsprung von 20 Sekunden vor Schneider, Klingenthal (Nr. 19), Voites, Marburg (Nr. 8), Drems, Damburg (Nr. 12), Daiser, Stuttgart (Nr. 17), der also arg zurückgefallen war, und Nr. 2 mit dem Fabrikfahrer Petruschke, dem „Staffelfahrer“ Kluges. Die Zeit Kluges mit festem dem Start ist sehr gut; sie entspricht einem Stundenmittel von 119,1 Stundenkilometer. Immer schneller wird die Fahrt, vor allem legt sich Petruschke tüchtig ins Zeug und kommt auf den zweiten Platz.

In der dritten Runde gibt es die ersten „Opfer“. Nr. 10, Anderl (München), erleidet durch Sturz einen Bruch des Brustgrüdes. Er blieb unverletzt, mußte aber ausfallen. Der Belgier Dismel auf Benelli hatte Kupplungsschaden und mußte ausgeben. Die Spitze wird immer schneller; Petruschke führt die 7. Runde in 4:00,2 = 128,5 Stundenkilometer und rückt immer mehr zu Kluge auf. Als er die 12. Runde in 3:59,1 = 129,3 Stundenkilometer durchfährt, ist er auf 10 Meter an den Spitzenreiter heran. In der gleichen Runde muß der Auto-Union-DRW-Fahrer Thomas wegen Kupplungsschaden ausgeben. In der 16. Runde, nach langem, aufreibendem Kampfe, hat sich Petruschke an die Spitze gesetzt, und die Zuschauer jubeln dem schneidigen Fahrer herzlich zu. Aber Kluge läßt nicht locker und liegt dichtauf. Doch jetzt ist schon die Hälfte des langen Weges zurückgelegt. Kluge hält in der 19. Runde am Ersatzteilager an, tanzt außerordentlich schnell, während Petruschke nun einen guten Vorsprung herausholt, der etwa 41 Sekunden beträgt. In der 20. Runde will Petruschke tanken, wird aber abgelenkt, verliert dadurch einige Sekunden, bis er doch in der folgenden Runde „Schonaps“ fassen muß. Man wartet auf die Nr. 1, noch ist nichts zu sehen. Auch Petruschke kommt schnell in Fahrt, und als er seinen Motor anwirft, da erscheint auch an der Oberwaldschänke Kluge, der an Petruschke vorbeizieht und wieder die Spitze eroberl. Kluge führt bald mit gutem Vorsprung, und da beide Fahrer das gleiche Tempo haben, bleibt der Abstand gleich. In der 32. Runde wird ein neuer Rundenrekord von 128,6 Stundenkilometer gefahren. Mit Beginn der 35. und letzten Runde jubelt man den beiden Spitzenfahrern zu. Petruschke hat nur wenig Boden gewonnen, so daß er Kluge nicht mehr „greifen“ kann. Schon von weitem sieht man die Menge dem Sieger Kluge jubeln, und als er am Zielband ist, schwemmt der Korpsführer seine Mütze, ebenso als der erste Privatfahrer, Kotters (Marburg), auf DRW über das Zielband geht, vor Rohlfus (Weißelshausen) auf DRW, beide liegen zwei Runden hinter den Fabrikfahrern zurück.

So spannend das Rennen war, so wurde es doch bedauert, daß die Italiener Rosetti und Soprani nicht mit im Rennen waren. Ihre Maschinen sind aber nicht rechtzeitig fertig geworden. Der Kampf zwischen den Privatfahrern verlief genau so spannend wie bei den Fabrikfahrern. Rohlfus hob sich nach der 10. Runde an die Spitze, dicht bedrängt von Gabelns (Karlruhe) und dem vorher führenden Damburger Drems. Diese drei lieferten sich einen dauernden mörderischen Kampf. Von der 15. Runde an hob sich Rohlfus an die Spitze und schen Siegler zu werden, da verdrängte Voites zunächst Gabelns von dem zweiten Platz, um in den letzten drei Runden noch Rohlfus den Sieg abzulagen.

#### Staunen über die Volkswagen

Die drei Volkswagen, die einen Ehrenplatz am Start und Ziel erhalten hatten und dort schon bekannt wurden,

gingen nun auf die Strecke. Im ersten offenen Wagen sah der Korpsführer am Steuer und neben ihm mit dem Siegeskranz der Sieger Kluge und der tapfere Zweite Petruschke. Ungeheurer Jubel brach auf, alles redete die Köpfe und Hände so weit vor, als es die Abperrung erlaubte, nur um die Volkswagen zu sehen. Die Wagen machten einen labilhaft schwilligen Eindruck. Der Beifall pflanzte sich die Menschenwalle entlang über die ganze Rennstrecke fort, und bis zum nächsten Start war das Gekrächstema gegeben. Der Schlußsatz lautete: „So'n Wagen werde ich mir aber angucken.“

#### Englischer Sieg in der 350-Kubikzentimeter-Klasse

Mit Spannung sah man dem Rennen der Klasse B bis 350 Kubikzentimeter Zylinderinhalt entgegen. Hier rechnete man in erster Linie mit den englischen Norton-Maschinen, vertraute aber doch auf unsere heimische DRW und erwartete von der neuen zweizylinderigen NSK im stillen eine Ueberleistung, zumal sie am Sonnabend nicht über die Strecke geschickt worden war. Aber man erlebte mit der NSK eine Enttäuschung: Reichmann mußte schon in der 3. Runde wegen Vordring der Steuerbefestigungsmutter das Rennen aufgeben. Unsere anderen Fahrer auf Auto-Union-DRW und NSK kämpften darum, dem führenden Engländer White auf Norton den Sieg zu entreißen. Aber es glückte ihnen nicht. Wie ein Uhrwerk zog White seine Runden und hatte nach der 20. Runde so viel Vorsprung herausgefahren, daß er, ohne die Spitze zu verlieren, tanken konnte. Als der Engländer schon den Blicken entschwinden war, dauerte es noch geraume Zeit, ehe sein schärfter Gegner Winkler in Sicht kam. White, ein gleichmäßiges Tempo von 131,1 Stundenkilometer beibehaltend, vergrößerte seinen Vorsprung

## Feldwebel Meiers überlegener Fahrstil

Meiers Fahrweise erreichte immer höhere Bewunderung, denn er legte einen ganz überlegenen Fahrstil an den Tag. Dabei wurde er immer schneller. Die 27. Runde fuhr er in 3:39,0 gleich 141,8 Stundenkilometer, die 30. in 3:38,4 gleich 141,5 Stundenkilometer und die 31. Runde gar in 3:38,3 gleich 141,6 Stundenkilometer.

#### Das war die schnellste Runde des Tages

Er war nicht mehr zu schlagen. Als er in die letzten Runden ains, jubelte dem sympathischen Münchner alles vor Begeistung zu. Die letzte Runde ist ein einziger Freudenstrei der so froh gestimmten Menge am Rande der Rennstrecke.

Als erster gratuliert ihm der Korpsführer, der im öffentlichen seine Anerkennung für seinen überaus großen Sieg, dank seiner hervorragenden Fahrweise und Kurventechnik ausdrückt und gleichzeitig verkündet, daß ihm auch die Trophäe des Führers als dem schnellsten Fahrer des Tages zufällt. Am Siegesmast steigt die deutsche Flagge auf, das Deutschlandlied brüllt auf und nach dem Gruß an den Fahrer folgt das Horn-Wechsel-Pied.

#### Heldentum der Privatfahrer

Von den Privatfahrern erregte in der gleichen Klasse das schnelle Draufgängerturn von Wilhelm Herz (Wapreuth) Aufsehen, der schon zweimal anhalten und Betriebsstoff tanken mußte und ein drittes Mal mit fohendem Kühler anhielt und Wasser aufnahm. Das war wieder Zeitverlust, so daß ihn keine härteren Gegner, Voet (Wapreuth) auf DRW und Hans Vommel (Wapreuth) auf gleicher Marke „greifen“ konnten. Aber Herz gab Gas nach und nach, so daß er nach zwei Runden bereits seine Gegner überholt hatte und mit Vorsprung fuhr. Dabei fuhr er die schnellste Runde der Privatfahrer mit über 142 Stundenkilometer und durfte für diese großartige Leistung allezeitigen Beifall einstreifen. Voet und Vommel bekämpften sich Runde um Runde und lieferten sich ein ganz packendes Rennen. Der Fahrer Widenmeyer (Wapreuth) tat einen böse aussehenden Sturz und

wurde, vermutlich mit Oberschenkelbruch, in das Krankenhaus eingeliefert.

Die Siegerehrung nahm der Korpsführer Gähnelin nach Schluß des letzten Rennens vor. Er sprach allen Fahrern Dank und Anerkennung aus, den er auch auf alle Behörden übertrug, die zum Gelingen dieses sportlichen Hochfestes mit beigetragen hätten. Gleichzeitig teilte er mit, daß der Start und das Ziel im nächsten Jahre wieder auf den alten Platz nach der Queckenbergkurve verlegt werden sollen.

#### Ein Telegramm an den Reichsstatthalter

An den erkrankten Reichsstatthalter Gausler Wuschmann, der sich im Heinrich-Braun-Krankenhaus in Zwida befindet, sandte Korpsführer Gähnelin nachstehendes Telegramm: „Dem tatkräftigen Förderer der Motorisierung vom Sachsenring, auf dem 800 000 kraftfahrtsportbegeisterten Zuschauern den spannenden Verlauf des Großen Preises von Europa verfolgen, beste Wünsche für baldige Wiedergenesung. In aller treuer Kampfergebenheit Ihr Adolf Gähnelin.“

#### Zahlreiche Ehrengäste

Als Gäste des Führers des deutschen Kraftfahrtsports, Korpsführer Gähnelin, waren beim Großen Preis anwesend: Als Vertreter des Reichsstatthalters in Sachsen Innenminister Frith, der sächsische Wirtschaftsminister Venz, der Kommand. General des IV. A.-R. General v. Schneideler, der Kreishauptmann von Dresden, SA-Obergruppenführer Schepmann, Generalarbeitsführer v. Aiten, der Polizeipräsident von Chemnitz, Weidemann, Professor Hammitzsch und seine Gattin (die Schmeißer des Führers). Weiter waren anwesend: der Führer der Motorobergruppe Dr. NSKK-Gruppenführer Dfermann, der Inspektor für technische Ausbildung und Geräte, NSKK-Obergruppenführer Kraus, der Präsident des DDK, NSKK-Oberführer Freiberger, v. Egloffstein, der Vorsitzende der deutschen Motorradindustrie, NSKK-Standartenführer v. Fal-

Feldbau, sowie zahlreiche Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Industrie.

Die Ergebnisse des „Großen Preises von Europa“

300 Kubikmeter, 35 Stunden = 301 Kilometer: 1. Oswald Flugge-Geumig (Auto-Union TR20) 2:22:39,2 (120,8 Stundenkilometer); 2. Hermann Petruschke-Geumig (Auto-Union TR20) 2:22:10,1; 3. Carl Vetter-Harburg (TR20) 2:20:10,1; 4. Otto Reubert-Bielefeld (TR20) 2:20:17,2; 5. Hermann Gabelen-Karlsruhe (TR20) 2:20:48,4; 6. Herbert Treu-Gumburg (TR20) 2:21:15, 20 gefahren, 16 am Ziel.

Reichswettkämpfe der Marine-SA

Mit den beiden letzten Übungen zum Mannschafsfußkampf in Morien und Hinken sowie der Hindernislauf wurden die ersten Reichswettkämpfe der Marine-SA in Kiel beendet. Am Hinfen und Morien teilten sich die Kriegsmarine (Abt. 3. Mannschaft) und die 28. Gruppe Zieliten mit 27,5 Punkten in den ersten Platz, während in der Hindernislauf die 28. Gruppe Nordmark mit 84 Punkten am besten abschnitt.

Bootstaufer in Dresden Frauen-RV

Die Aufwärtensbildung eines Rudervereins findet sichbarsten Ausdruck in dem Ansuchen des Rudervereins. Auch im Dresden-Ruderverein hat sich ein acht bis zehnter Vorwärts. Am Sonntagabend versammelten sich Mitglieder und Gäste am Bootshaus an der Tolkewitzer Straße, um der Taufe eines neu erworbenen 81/2 Doppelkammers zu beizuwohnen.

Eliskases Deutscher Schachmeister

In der am Sonntagabend geführten vorletzten Runde um die Schachmeisterschaft von Großdeutschland hat bereits die Entscheidung, da der Titelverteidiger Aljoscha (Köln) gegen den führenden Amateur Eliskases verlor. Der Titelverteidiger zeigte sich französisch. Aljoscha spielte wiederum zum ersten Mal ein Schach. Er kam bald zum mehrfachen Weltmeister und zum ersten Mal, das beiden Spielern Chancen gebietet und in einer Stellung Aljoschas lag in Vorteil. Er spielte. Die darauf von beiden Seiten vorgenommene Bauernverwandlung gab Eliskases noch das bessere Spiel, und nach hartem Kampf setzte er in dieser wichtigen Partie, Eliskases erlangt damit den Titel Deutschlandsmeister, da er von seinem Titelverteidiger mehr einsehelt werden kann.

Der neue Meister — jüngster Teilnehmer

Der neue Deutschlandmeister Eliskases wurde am 15. August 1938 in Annaburg geboren. Er ist der jüngste Teilnehmer in diesem ersten Turnier um die Meisterschaft von Großdeutschland. Mit zwölf Jahren ist er der jüngste Teilnehmer, der bisher in diesem Turnier teilgenommen hat. Er ist der jüngste Teilnehmer, der bisher in diesem Turnier teilgenommen hat. Er ist der jüngste Teilnehmer, der bisher in diesem Turnier teilgenommen hat.

Flugkapitän Drechsler erreicht 7070 Meter

19. Rhön-Segelflug-Wettbewerb beendet

Zu nicht mehr als 100 Teilnehmern wie beim 18. Rhön-Segelflugwettbewerb hat es sich bei diesem der vorangehenden Flugwettbewerb auf der Halberstadt gegeben. Der Höhenrekord ist allein fünfmal gebrochen worden. Allen bisherigen Höhenfliegern lagte Flugkapitän Drechsler von der HZAR-Gruppe Vulkana am Sonntagabend vorzeitig die Krone auf, indem er eine Höhe von 7070 Meter erreichte und dabei den Startpunkt um 61,8 Meter überhöhte. Drechsler, der als Pilot bei der Deutschen Luftwaffe die Strecke Berlin-Venden fliegt, landete nach dem Rekordflug glücklich in der Höhe von Warburg. Am Sonntagabend haben die beiden Rhön-Segelfluger mit dem Höhenrekord „erfassen“ können, wobei sie eine Startüberhöhung von 420 Metern erreichten. Schließlich kam der Pilot Wolf von der Luftwaffe Köln mit seinem schmalen Rhönflug „Horn 2“ auf 5490 Meter, was für diesen Flugtyp eine erstaunliche Leistung ist.

Schwere Gewitter über der Rhön

Am Sonntagabend, dem vorletzten Wettbewerbstage, kam ein schweres Gewitter über der Halberstadt auf. Die Segelflieger nutzten die sich dichtende Wolkendecke für vor Ablauf des Wettbewerbes und flogen nachmittags auf. Es entlief sich bald ein Gewitter von ungeheurer Macht, das sich innerhalb kurzer Zeit mit einer anderen Gewitterwolke vereinte und schweren Hagelgeschlag im Gefolge brachte. Verschiedene Segelflieger haben sich dabei geirrt, ihre Flugzeuge zu verlassen und mit dem Fallwind abzuspringen. Es waren dies die Piloten (HZA-Gruppe Vulkana), Hermann (Vulkana-Gruppe), die Piloten (HZA-Gruppe Vulkana), Hermann (Vulkana-Gruppe), die Piloten (HZA-Gruppe Vulkana), Hermann (Vulkana-Gruppe), die Piloten (HZA-Gruppe Vulkana), Hermann (Vulkana-Gruppe).

Spoethe mit 3855,9 Punkten Sieger

Der Titelträger von GutsMuths wurde am Sonntag der Wettbewerb in GutsMuths. Der Aufstieg bildeten die Schaulage.

Mercedes-Sieg in Livorno

Lang gewann den Königspreis — von Brauchitsch wieder im Pech

Das Automobilrennen um den Diana-Preis auf der 54 Kilometer langen Meeresküste von Livorno hat der deutsche Marke Mercedes-Benz abermals einen Sieg gebracht. Hermann Lang war es, der diesmal an einem Erfolg kam, den er bei der Veranstaltung des Monats v. Brauchitsch war um mehr als eine halbe Minute vor ihm durchs Ziel gegangen. Aber auch in Livorno teilte sich das Pech an v. Brauchitsch; er wurde wegen des erlaubten Hilfe durch den Unfall 11,1 Sekunden bestraft. Über 40 Stunden = 202 Kilometer fahrende Rennen mit dem sehr guten Durchschnitt von 138,88 Stundenkilometer und konnte auch in der 22. Runde mit einer Zeit von 2:25:22 = 148,603 Stundenkilometer die schnelle Runde des Tages drehen. Von den übrigen Teilnehmern rüdte nur Dr. Harting auf Alfa-Romeo in einer Runde mit dem Sieger.

Mercedes-Benz sofort in Führung

Von den elf Wagen hatten die beiden Mercedes-Benz von Caracciola und Lang nach gegebenem Zeichen sofort die Führung vor Dr. Harting auf Alfa-Romeo, Graf Troff auf Maserati, v. Brauchitsch und den übrigen. Auch in der zweiten Runde das gleiche Bild. Hier schon wurde der von Sechser geführte Maserati immer und verschwand in der vierten Runde. Zwischen der 2:26,8 bis die Spitze an v. Brauchitsch, der Caracciola, Lang, Harting und Brauchitsch. In dieser Runde machte auch Comelli auf Teichmann an der Spitze, und nun führte Mercedes-Benz bis zum Ziel durch. Graf Troff aber, der seinen Wagen bei der wilden Verfolgungsjagd zurück gelassen hatte, machte nach Beendigung dieser Runde an das Ersatzsteuerrad, so daß nun auch Lang und v. Brauchitsch, der Dr. Harting überholt hatte, vorn waren.

Maserati kann nicht mehr mit

Als Troff das Rennen wieder aufnehmen konnte, war die Meute schon weit entzweit und hatte mehr als eine Runde verloren. Jetzt gingen die nächsten Runden unter deutscher Führung vorbei, und die Hoffnung, daß Graf Troff noch einmal mithalten können, erfüllte sich nicht. Am Gegenteil, es wachte die verhängnisvolle 13. Runde, in der Graf Troff abermals an die Vor machte, in der auch Brauchitsch aus der Reihe in einen kleinen Schaden geriet. Er wurde aber, aus eigener Kraft wieder hint, konnte jedoch nicht verhindern, daß einige nuzillende

1. Kanu-Weltmeisterschaften in Vaxholm

Vier schöne deutsche Siege

Die ersten Weltmeisterschaften im Kanufahren begannen am Sonntagabend in Vaxholm bei Stockholm. Nordhem Holland, Kanada und USA ihre Nennungen zurückgezogen hatten, sind noch 11 Länder, nämlich Belgien, Dänemark, Deutschland, Ungarn, Finnland, Frankreich, Italien, Lettland, Norwegen, Polen, Schweden, die Schweiz, die Tschechoslowakei und Ungarn beteiligt.

Schwedischer Triumph auf der langen Strecke

In einem schönen Triumph für die schwedischen Herren gahelten sich die Weltmeister über die lange Strecke (10000 Meter) im Kanufahren. Die Schweden gewannen den Sieg an ihre besten kanuten Teilnehmern. Die Schweden gewannen den Sieg an ihre besten kanuten Teilnehmern. Die Schweden gewannen den Sieg an ihre besten kanuten Teilnehmern.

Ergebnisse (Kanu-Weltmeisterschaften, 10000 Meter): Einer-Ruderer: 1. Rogner (Schweden) 31:48,2, 2. Pauli (Ungarn) 31:40,7, 3. Komay (Deutschland) 31:59,4. Zweier-Ruderer: 1. Gellstrand-Gellstrand (Schweden) 47:11,3, 2. Haldstrom-Johansson (Schweden) 47:57,7, 3. Red-Johns (Deutschland) 47:59,4. Dreier-Ruderer: 1. Högberg (Schweden) 48:44,3, 2. Zebner (Polen) 47:55,8, 3. Nilsson (Schweden) 48:10,7, 4. Kierke (Deutschland) 48:58,9, 5. Friis (Schweden) 48:11,8, 6. Jurek-Rajal (Schweden) 48:58,9, 7. Jurek-Rajal (Schweden) 48:29,8, 2. Triche-Gberle (Deutschland) 48:06,6, 4. Rains-Maurer (Deutschland) 44:21,1, 5. Jurek-Rajal: 1. Rallil-Rajal (Tschechoslowakei) 52:38,7, 2. Schindler (Deutschland) 51:06,5, 3. Dolgenberg-Jörgens (Deutschland) 51:12,4. Vierer-Ruderer (Vierlingsamer):

Deutsche Gehermeisterschaft in Erfurt

SA-Brigade 35 Leipzig Mannschaftssieger

Trübende Schüsse lag über der Mitteldeutschen Kampfbahn in Erfurt, als die 60 Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft der Geher über 50 Kilometer auf die Strecke geschickt wurden. Der Sieg der Berliner SA-Brigade 35 Leipzig war nicht am Start erlitten, auch die SA-Brigade 35 Leipzig schied. Der Favorit Aljoscha (Berlin) gab während 30 und 40 Kilometer auf. Mit einer fast neuen Mannschaft hatte sich die SA-Brigade 35 Leipzig mit 18 Punkten den Meistertitel, nur noch Schwarz-Weiß Erfurt brachte keine Mannschaft durchs Ziel. Zahlen kam im allgemeinen sehr gut zur Geltung, unter den ersten 15 befanden sich vier Soldaten.

Neuer Frauen-Spererweltrekord

Die am Sonntag in Rannheim veranstalteten Frauen-Spererweltrekord wurde von der SA-Brigade 35 Leipzig erlitten. Die SA-Brigade 35 Leipzig erlitten den Rekord mit 47,77 Meter. Die SA-Brigade 35 Leipzig erlitten den Rekord mit 47,77 Meter.

Harbig Deutschlands bester 400-Mtr.-Läufer

Bei einem Special in Dortmund holte sich der Dresdner Harbig mit 47,0 Sek. seinen 400-Meter-Rekord zurück. Harbig trat auf dem Amerikaner Goussier, den er bereits wenige Tage zuvor in Hamburg knapp schlagen konnte. Der Amerikaner wollte nun den Sieg umdrehen, indem er in der Ziellinie einen Kniefall auf den Dresdner und damit die Führung an Harbig übernahm. Harbig schlug unter unbeherrschbarem Jubel der Zuschauer den Amerikaner um zwei Meter und erzielte als Deutschlands bester 400-Meter-Läufer den neuen Rekord mit 47,0 Sekunden. Der 400-Meter-Rekord von Harbig ist damit innerhalb eines Jahres in drei Rekordläufen von 47,8 auf 47,4 und schließlich 47,0 gebracht worden!

Die Ergebnisse des „Großen Preises von Europa“

300 Kubikmeter, 35 Stunden = 301 Kilometer: 1. Oswald Flugge-Geumig (Auto-Union TR20) 2:22:39,2 (120,8 Stundenkilometer); 2. Hermann Petruschke-Geumig (Auto-Union TR20) 2:22:10,1; 3. Carl Vetter-Harburg (TR20) 2:20:10,1; 4. Otto Reubert-Bielefeld (TR20) 2:20:17,2; 5. Hermann Gabelen-Karlsruhe (TR20) 2:20:48,4; 6. Herbert Treu-Gumburg (TR20) 2:21:15, 20 gefahren, 16 am Ziel.

Reichswettkämpfe der Marine-SA

Mit den beiden letzten Übungen zum Mannschafsfußkampf in Morien und Hinken sowie der Hindernislauf wurden die ersten Reichswettkämpfe der Marine-SA in Kiel beendet. Am Hinfen und Morien teilten sich die Kriegsmarine (Abt. 3. Mannschaft) und die 28. Gruppe Zieliten mit 27,5 Punkten in den ersten Platz, während in der Hindernislauf die 28. Gruppe Nordmark mit 84 Punkten am besten abschnitt.

Bootstaufer in Dresden Frauen-RV

Die Aufwärtensbildung eines Rudervereins findet sichbarsten Ausdruck in dem Ansuchen des Rudervereins. Auch im Dresden-Ruderverein hat sich ein acht bis zehnter Vorwärts. Am Sonntagabend versammelten sich Mitglieder und Gäste am Bootshaus an der Tolkewitzer Straße, um der Taufe eines neu erworbenen 81/2 Doppelkammers zu beizuwohnen.

Eliskases Deutscher Schachmeister

In der am Sonntagabend geführten vorletzten Runde um die Schachmeisterschaft von Großdeutschland hat bereits die Entscheidung, da der Titelverteidiger Aljoscha (Köln) gegen den führenden Amateur Eliskases verlor. Der Titelverteidiger zeigte sich französisch. Aljoscha spielte wiederum zum ersten Mal ein Schach. Er kam bald zum mehrfachen Weltmeister und zum ersten Mal, das beiden Spielern Chancen gebietet und in einer Stellung Aljoschas lag in Vorteil. Er spielte. Die darauf von beiden Seiten vorgenommene Bauernverwandlung gab Eliskases noch das bessere Spiel, und nach hartem Kampf setzte er in dieser wichtigen Partie, Eliskases erlangt damit den Titel Deutschlandsmeister, da er von seinem Titelverteidiger mehr einsehelt werden kann.

Der neue Meister — jüngster Teilnehmer

Der neue Deutschlandmeister Eliskases wurde am 15. August 1938 in Annaburg geboren. Er ist der jüngste Teilnehmer in diesem ersten Turnier um die Meisterschaft von Großdeutschland. Mit zwölf Jahren ist er der jüngste Teilnehmer, der bisher in diesem Turnier teilgenommen hat. Er ist der jüngste Teilnehmer, der bisher in diesem Turnier teilgenommen hat. Er ist der jüngste Teilnehmer, der bisher in diesem Turnier teilgenommen hat.

Flugkapitän Drechsler erreicht 7070 Meter

19. Rhön-Segelflug-Wettbewerb beendet

Zu nicht mehr als 100 Teilnehmern wie beim 18. Rhön-Segelflugwettbewerb hat es sich bei diesem der vorangehenden Flugwettbewerb auf der Halberstadt gegeben. Der Höhenrekord ist allein fünfmal gebrochen worden. Allen bisherigen Höhenfliegern lagte Flugkapitän Drechsler von der HZAR-Gruppe Vulkana am Sonntagabend vorzeitig die Krone auf, indem er eine Höhe von 7070 Meter erreichte und dabei den Startpunkt um 61,8 Meter überhöhte. Drechsler, der als Pilot bei der Deutschen Luftwaffe die Strecke Berlin-Venden fliegt, landete nach dem Rekordflug glücklich in der Höhe von Warburg. Am Sonntagabend haben die beiden Rhön-Segelfluger mit dem Höhenrekord „erfassen“ können, wobei sie eine Startüberhöhung von 420 Metern erreichten. Schließlich kam der Pilot Wolf von der Luftwaffe Köln mit seinem schmalen Rhönflug „Horn 2“ auf 5490 Meter, was für diesen Flugtyp eine erstaunliche Leistung ist.

Schwere Gewitter über der Rhön

Am Sonntagabend, dem vorletzten Wettbewerbstage, kam ein schweres Gewitter über der Halberstadt auf. Die Segelflieger nutzten die sich dichtende Wolkendecke für vor Ablauf des Wettbewerbes und flogen nachmittags auf. Es entlief sich bald ein Gewitter von ungeheurer Macht, das sich innerhalb kurzer Zeit mit einer anderen Gewitterwolke vereinte und schweren Hagelgeschlag im Gefolge brachte. Verschiedene Segelflieger haben sich dabei geirrt, ihre Flugzeuge zu verlassen und mit dem Fallwind abzuspringen. Es waren dies die Piloten (HZA-Gruppe Vulkana), Hermann (Vulkana-Gruppe), die Piloten (HZA-Gruppe Vulkana), Hermann (Vulkana-Gruppe), die Piloten (HZA-Gruppe Vulkana), Hermann (Vulkana-Gruppe).

Spoethe mit 3855,9 Punkten Sieger

Der Titelträger von GutsMuths wurde am Sonntag der Wettbewerb in GutsMuths. Der Aufstieg bildeten die Schaulage.

Zwei pr...

Die ge...

Die ge... (Text fragment)

Das...

Das... (Text fragment)

Der...

Der... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)

Die...

Die... (Text fragment)



Preis der Nationen in Dublin

Irland siegte vor Deutschland und Frankreich
Den Höhepunkt des internationalen Reitturniers in Dublin...

Turnierschluß in Düsseldorf

Eine 8000 Zuschauer verfolgten am Sonntag die letzten...
Turnierschluß in Düsseldorf...

Lohmann wurde Stehmeister

Die Bahn am Reichsheider Keller in Nürnberg erlebte am...
Lohmann wurde Stehmeister...

Rennen im In- und Auslande

Rennen vom 6. August

Eigene Drahtmeldung
Deutsches 1. Rennen: 1. Wette Celeste (H. Dupuis), 2. Ombine...

Rennen vom 7. August

Eigene Drahtmeldung
Karlsruhe 1. Rennen: 1. Care (Obermann), 2. Janderin, 3. Christian...

Die Rennen des Sonntags

Vor dem Start zum Reuling-Rennen war Tage...
Die Rennen des Sonntags...

Zwei prächtige Dresdner Renntage
Dalmatiner gewinnt Jugend-Preis
Die gewaltige Hitze des Wochenendes hat sich diesmal...

Die Rennen des Sonnabends
Das August-Rennen (Klasse B) gewann im Hagen...
Die Rennen des Sonnabends...

Die Rennen des Sonnabends (cont.)
Auch der Klebschädel-Ausgleich über 2000 Meter...
Die Rennen des Sonnabends...

Die Rennen des Sonnabends (cont.)
Vor dem Start zum Reuling-Rennen war Tage...
Die Rennen des Sonnabends...

Zum Jugend-Preis
Der wichtigste Jugend-Prüfung der zweiten Rennzeit...
Zum Jugend-Preis...

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel

Seit Monaten unerträglich Gelenkrheumatismus

„In kurzer Zeit wieder voll arbeitsfähig.“
Herr Bonaventura Schmitt, Seiger, Frankfurt a. Main...

Das auffällende Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“...
Das auffällende Buch...

Briefmarken

Ankau - Verkauf
K. Kretschmer, Georgplatz 3

Holz Bottiche
Albert Glömann
moch. Fab. u. Bottichfabrik
Freital i. R., Ruf: Dresden 873348

Wohn-
Küchen
Wohnzimmer
Kompl. Einrichtungen
Große Brüdergasse 39

Niedersächsischer Fußballsieg

Einen schönen Erfolg konnte Niedersächsischer Fußball am Sonntag im Kampf gegen eine wehrmachtliche Auswahl im Herten...

Tschecho-Slowakei schlug Schweden 6:2

Im Stockholm feierte die Tschecho-Slowakei im Fußball-Länderspiel über Schweden hoch mit 6:2 (3:0) Toren.

13000 Pfund für einen Innenstürmer

Nach mehrstündigen Verhandlungen zwischen Arsenal und dem Wolverhampton Wanderers hat der berühmte Spieler...

Wehrmachts-Tennismeisterschaft

Oblt. v. Gucke-St. Bergholz Sieger im Doppel

Bei ihrem letzten Wettkampf wurden am Sonntagabend auf der Berliner Platanenallee bei den Tennismeisterschaften der Wehrmacht die Vorlaufkämpfe angesetzt.

Im Doppel spielten sich die Vorlaufgegner Oblt. v. Gucke-St. Bergholz durch einen klaren 6:4, 6:3-Sieg über...

Im Einzel spielten sich die Vorlaufgegner Oblt. v. Gucke-St. Bergholz durch einen klaren 6:4, 6:3-Sieg über...

Hackebeil (Chemnitz) auf dem achten Platz

Amateur-Straßenmeisterschaft in Gießen

Mit einer Lieberzählung endete die diesjährige Deutsche Amateur-Straßenmeisterschaft, die auf einer viermal zu durchlaufenden 40 Kilometer langen Rundstrecke bei Gießen ausgetragen wurde.

Ungeheure Hitze und vor allem das Kopfwehspielchen in den letzten 10 Kilometern machten das Rennen zu einer sehr anstrengenden Angelegenheit.

H. Martin vor Umbenhauer

Zweite Etappe der Schweizer Radrundfahrt

Die 6. Radrundfahrt durch die Schweiz, die in acht Tagesetappen über eine Gesamtdistanz von 1684,4 Kilometer führt, wurde am Sonntagabend in Bern im Anschluß an die 5. Etappe...

Mit einem Stundenmittel von nahezu 37 Stundenkilometer gewann der Luxemburger H. Martin die erste Etappe im Sprint...

Ergebnisse: 1. Etappe, Bern-Schaffhausen, 270,3 Kilometer: 1. Martin (Luxemburg) 7:19:25 (36,980 Stundenkilometer), 2. Gallien (Frankreich) 7:21:15, 3. Kern (Schweiz) 7:22:15, 4. Teltow (Belgien) 7:22:57, 5. Wiedering (Deutschland) 7:23:00, 6. Ganssli (Italien) 7:23:15, 7. Vitti 7:24:24, 8. Gagar (Schweiz) 7:24:57, 9. Camillo (Italien) 7:25:00, 10. Berner Buchwalder (Schweiz) 7:25:00, 11. Umbenhauer (Deutschland) 7:25:00, 12. Werner (Deutschland) 7:25:00, 13. Rittner 7:25:00, 14. Cereb 7:25:00, 15. Baum 7:25:00.

Am Sonntag im zweiten Etappe der Schweizer Radrundfahrt, die am Sonntag von Schaffhausen nach Chur über 227 Kilometer führte, gab es eine kleine Überraschung, denn der unter Vorleistung leidende Vorjahressieger Karl Vitti (Schweiz) verlor die zweite Etappe an den Italiener Ganssli.

Ergebnisse: 2. Etappe, Schaffhausen-Chur, 227 Kilometer: 1. G. Martin 7:27:17, 2. Umbenhauer, 3. Teltow, 4. Gallien, 5. Kern, 6. Ganssli, 7. Camillo, 8. Vitti, 9. Buchwalder, 10. Werner, 11. Wiedering, 12. Meyer-Schwartz, 13. Rittner, 14. Cereb, 15. Baum.

Polizei-Fünfkampfmeisterschaften

Mit dem Vorkampfsiegen und dem 100-Meter-Zwischenlauf wurden die Kämpfe um die Deutschen Polizeifünfkampfmehrsportmeisterschaften im Polizeifünfkampf am Sonntagabend bei sehr heitem und schönem Wetter...

Ergebnisse: Deutsche Polizeifünfkampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 100-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 200-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 300-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 400-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 500-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 600-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 700-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 800-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 900-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1000-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1100-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1200-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1300-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: Deutsche Polizeifünfkampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 100-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 200-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 300-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 400-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 500-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 600-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 700-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 800-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 900-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1000-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1100-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1200-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1300-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1400-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Ergebnisse: 1500-Meter-Kampfmehrsportmeisterschaften: 1. Klasse: 1. Schröter 75 Punkte, 2. ...

Vertical advertisements on the right margin including 'Reich', 'F', 'K', 'DRES', 'Jm E', and other small notices.



